

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

264 (9.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065613)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5spaltige Spaltenzahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 264.

Sonntag, den 9. November 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat am gestrigen Nachmittage, einer Einladung des Grafen Eulenburg-Vieberg entsprechend, sich mittelst Sonderzuges von der Station Wildpark aus über Westend und demnächst auf der Stettiner Bahn zur Station Bienenberg begeben, woselbst die Ankunft kurz vor halb 7 Uhr erfolgte. Von dort aus setzte der Kaiser alsdann die Reise nach Liebenberg zu Wagen fort, woselbst derselbe am Abend im besten Wohlsein eingetroffen und festlich empfangen worden ist. Auf den Besichtigungen des Grafen Eulenburg wird der Kaiser bis morgen Nachmittag verbleiben, um mit den Herren seines Gefolges an den vom Grafen zu Eulenburg veranstalteten großen Jagden theilzunehmen. — Der Galavorstellung im Opernhause am 17. d. Mts. zu Ehren der Vermählung der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen von Schaumburg geht ein Diner von 120 Gedecken bei den Majestäten voraus. Am 18. ds. findet ein Diner bei der Kaiserin Friedrich statt. Zu der Hochzeit und dem Diner sind sämtliche Missionsschefs und Militärattachees nebst Gemahlinnen geladen. Am 21. d. Mts. findet ein Frühstück bei den Neuvermählten in Potsdam statt. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden nach der „N. Fr. Ztg.“ bald nach der Vermählung der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe Berlin verlassen und sich zu mehrwöchentlichem Aufenthalt an das Hoflager der Königin von England begeben. Von dort erfolgt die Rückreise nach Athen, wo die Ankunft noch vor dem 24. Dezember, dem Geburtstage des Königs Georg, erfolgt.

Die Antwort des Grafen von Moltke auf das ihm am seinem 90. Geburtstag vom Sultan überjandte Glückwunsch-Telegramm finden wir in den heute eingetroffenen türkischen Blättern veröffentlicht. Danach spricht der große Marschall dem Badiſchah zunächst seinen ehrfurchtsvollsten Dank für diesen Beweis der Sympathie aus. Im Hinblick darauf, daß Abdul Hamid in seiner Depesche auch der Dienste gedachte, welche Moltke dem türkischen Heere zur Zeit seiner Vorfahren Mahmud und Abdul Medschid geleistet, erwiderte der Marschall: „Auch ich gedente mit Genügsamkeit der Zeit, in welcher es mir vergönnt war, für das osmanische Heer zu wirken. Diese Zeit wird mir auch ferner unvergessen bleiben, weil sie mir Gelegenheit geboten, die großen Tugenden des türkischen Soldaten kennen und schätzen zu lernen.“ Zum Schluß preist Moltke den Sultan wegen seiner reformatorischen Thätigkeit, und wünscht Sr. ottomanischen Majestät ein langes Leben voll dauernder Gesundheit, damit er zum Heile seines Reiches alle seine erhabenen Pläne und Absichten auch verwirklichen könne.

Der Votschafter der französischen Republik, Herr J. Herbet, ist von seinem Urlaub hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Votschaft wieder übernommen.

Die „N. Fr. Z.“ schreibt: Es verlautet, daß das Entlassungsgesuch des Hof- und Dompredigers Stöder genehmigt sei und er also demnächst in den Ruhestand treten werde.

Nach Meldung verschiedener Zeitungen soll für den private Entschädigungen abtuhenden Professor Koch eine Staatsdotations gefordert werden. Derselbe erhielt 1884 bereits für seine Choleraforschungen eine Reichsdotation von 100 000 M.

Hamburg, 7. Nov. Die Reichsprüfungskommission hat gestern unter der Leitung des Geheimen Legationsraths v. Muehlberg den subventionirten Postdampfer „Wismann“ abgenommen. Es wurde Alles ordnungsmäßig befunden. Der Dampfer geht morgen nach Ostafrika ab; er hat Geschütze, Munition, zweitausend Säcken Pulver und einen Petroleummotor an Bord.

Böln, 7. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten 1500 M. für das Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Würth. Leipzig, 6. Nov. Reichsgerichtspräsident Dr. v. Simon wird am 1. Februar n. J. zurücktreten und nach Berlin übersiedeln. Senatspräsident Dr. Drechsler wird die Geschäfte interimistisch übernehmen.

Stuttgart, 6. Nov. Dem von hier scheidenden General v. Alvensleben wurde gestern ein Abschiedsessen gegeben. Nach einem Berichte der „W. Fr. Z.“ wohnten demselben der württembergische Kriegsminister und weit über zweihundert Offiziere und Beamte des Armeekorps aus allen Garnisonen des Landes bei. Der Kriegsminister brachte einen Trinkspruch auf Kaiser und König aus, der mit der Führung des Armeekorps nunmehr betraute Generalleutnant v. Wölckern trank auf das Wohl Alvensleben's, dankte demselben Namens des Armeekorps für die Förderung der Kriegstüchtigkeit desselben und versicherte ihn der bleibenden Verehrung und Dankbarkeit des Korps. General von Alvensleben trank auf das Wohl des Armeekorps, das er vertrauensvoll seinem Nachfolger, der auch sein Freund sei, überlasse. Das Bankett nahm einen ungehörten sympathischen Verlauf.

Zur Reise des Reichskanzlers

liegen folgende weitere Meldungen vor:
Mailand, 7. Nov. Reichskanzler v. Caprivi traf um 6 1/2 Uhr früh hier ein und wurde am Bahnhofe, wo sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, von dem Ministerpräsidenten Crispi, dem Präsesen, dem Volksgesicht und dem Votschastath Doernberg empfangen. Herr v. Caprivi und Herr Crispi begrüßten sich auf das herzlichste, fuhren gemeinschaftlich nach dem Hotel Capour und werden heute das Dejeuner und das Diner gemeinsam einnehmen. Morgen begibt sich der deutsche Reichskanzler nach Monza und überreicht dem Könige ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers.

Mailand, 7. Nov. Kurz vor 12 Uhr Mittags stattete der Ministerpräsident Crispi dem Reichskanzler General v. Caprivi einen Besuch ab. Nach dem Dejeuner fand eine Unterredung statt, welche ungefähr eine Stunde dauerte. Um 3 Uhr empfing der Reichskanzler den Bürgermeister und eine Deputation der städtischen Behörden, die denselben auch später bei der Bestichtigung der Sehenwürdigkeiten der Stadt begleitete. Die vor dem Hotel Capour verjammelte Menschenmenge begrüßte den Reichskanzler ehrerbietig. Crispi hat das Hotel nicht verlassen. Um 5 Uhr wurde der Thee im Hotel servirt; später empfing der Reichskanzler den Militärattachee der italienischen Botschaft in Berlin, Oberst Zuccari, der sich zur Zeit in Mailand auf Urlaub befindet.

Mailand, 7. Nov. Der Reichskanzler v. Caprivi und der Ministerpräsident Crispi blühten gemeinschaftlich. Morgen Abend begeben sich Beide zur Hofstafel nach Monza.

Mailand, 7. Nov. Die Morgenblätter bringen anlässlich der Ankunft des Reichskanzlers v. Caprivi sympathische Begrüßungsartikeln. Die „Lombardia“ sagt, die öffentliche Meinung Italiens sehe es gern, wie sich die Bande der Zuneigung und der Interessen zwischen Italien und Deutschland enger und enger schließen zu Gunsten einer fruchtbaren Arbeit des Friedens.

Ausland.

Wien, 6. Novbr. An dem Hofdiner in Schönbrunn um 6 Uhr Nachmittags nahmen der Kaiser Franz Josef und der Großfürst-Thronfolger, sowie die hier anwesenden Erzherzöge und die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Josefa und Margaretha Sophia Theil. Das Diner war zu 58 Gedecken. Nach demselben fand längerer Cercle statt.

Wien, 6. Nov. Das „Militär-Berordnungsblatt“ veröffentlicht die vom Kaiser genehmigten neuen organischen Bestimmungen für den Artilleriestab, sowie für die Feld- und Festungsartillerie mit der Bestimmung, daß die sechs neuen Festungsartillerie-Regimenter neben den Nummern auch die Namen der Inhaber führen. Die neuen Bestimmungen treten vom 1. Januar 1891 ab in Kraft, jedoch mit gewissen für das Jahr 1891 gültigen Beschränkungen.

Wien, 7. Nov. Der Kaiser und Prinz Leopold von Bayern mit Gemahlin sind in Gödöllö eingetroffen. Der Erzherzog Franz Salvator mit Gemahlin treffen morgen hier ein.

Wien, 7. Nov. Die „Wiener Abendpost“ hebt hervor, die Art, wie das „Journal de St. Petersburg“ den Besuch des Zarenwirth in Wien registrierte, könne allen Freunden guter Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen nur erfreulich sein.

Triest, 7. Nov. Der Großfürst-Thronfolger ist mit seinem Gefolge Vormittags 11 Uhr in einem Sonderzuge hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhof von Statthalter Ritter von Alnabitt, dem militärischen Kommandanten, dem russischen Konsul und den höheren Bahnbeamten in Gala empfangen worden. Der Großfürst fuhr alsbald nach San Andrea, um sich an Bord des Schiffes zu begeben; derselbe war sowohl auf dem Bahnhofe wie an der Riva Gegenstand lebhaftester Begrüßung seitens der zahlreich verjammelten Volkswenge.

Luxemburg, 7. Nov. Während einer gestrigen Ausfahrt des Herzogs von Nassau rief eine Schaar von etwa 500 Personen: „Wir wollen keine Preußen sein!“ Die Bevölkerung wies jedoch die antideutsche Kundgebung der hiesigen Französklinge zurück.

Luxemburg, 7. Nov. An den Herzog sind zahlreiche Telegramme von verschiedenen Fürsten eingelaufen. Der Herzog geht morgen ohne Zeremonie von hier ab und beabsichtigt wieder zurückzukehren, wenn die Geschäfte dies erheischen.

Amsterd., 7. Nov. Das Befinden des Königs ist nach neueren Nachrichten nicht so ungünstig wie einige Blätter gestern meldeten. Die Kräfte nehmen zwar langsam ab, aber die Ernährung erfolgt in genügendem Maße. Die Gehirnfunktionen haben sich nicht gebessert; es besteht keine augenblickliche Gefahr, vielmehr ist es wahrscheinlich, daß die gegenwärtige Situation längere Zeit andauern wird.

Haag, 6. Novbr. Die Kammern sind für Mittwoch, den 12. November, zu einer Sitzung einberufen. Denselben wird ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen die Königin Emma als Regentin bestellt wird.

Haag, 6. Nov. Die „Avonpost“ bringt aus Het Loo die Nachricht, der Zustand des Königs werde mehr und mehr ungünstig, die Kräfte nehmen erheblich ab; der König ist heute im höchsten Grade aufgeregt.

Paris, 7. Nov. König Milan wird in den ersten Tagen der nächsten Woche hier eintreffen und sich sodann auf einen längeren Jagdausflug nach England begeben.

Paris, 7. Nov. Die Unwesenheit des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, welcher seit vorgestern hier weilte, hängt lediglich mit Privatangelegenheiten zusammen.

Rom, 6. Nov. Die „Riforma“ sagt in einem Begrüßungs-telegramm anlässlich der Reise des Reichskanzlers von Caprivi, Italien habe bereits in der kurzen Zeit seiner Amtsführung die hervorragenden Eigenschaften des Reichskanzlers würdigen können. In dem Akte der Höflichkeit, welchen die Begegnung des Reichskanzlers mit dem Ministerpräsidenten Crispi darstellte, drückte sich auch eine politische Idee aus, welche von allen Italienern, die Anhänger einer systematischen Opposition ausgenommen, entsprechend geschätzt werden würde.

Lissabon, 7. Novbr. Es verlautet, England habe den modus vivendi mit Portugal bis zum Abschluß eines neuen Vertrages, monach zurückgelassen die Schiffsahrt auf dem Zambesi und dem Shirefluß freigiebt, sowie den freien Durchgang durch Bungaland gestattet, angenommen, während England Portugal

bei der Grenzseifung diejenigen Gebietstheile zusichert, die ihm in der Konvention vom 20. August zugefallen sind.

London, 7. Nov. Aus Rharicum über Kairo hierher gelangte Meldungen wissen davon zu berichten, daß der Mahdismus im Niedergange begriffen sei und die Zahl seiner Anhänger reißend abnehme.

Kopenhagen, 6. Nov. Im Namen der Geographischen Gesellschaft überreichte deren Vizepräsident im Beisein des Königs und des Prinzen Waldemar dem Entdeckungsfahrenden Nansen die goldene Medaille in Anerkennung seiner Forschungen auf Grönland. Nansen dankte für die Auszeichnung und theilte mit, er beabsichtige im Juni 1892 eine Fahrt nach dem Nordpol zu unternehmen, mit einem leichten Schiffe wolle er von der Nord-sibirischen Küste stromaufwärts nach Spitzbergen gehen; er berechnete die Ausführung seines Planes auf die Dauer von zwei Jahren, er nehme jedoch Proviant auf fünf Jahre und ferner einen Ballon mit.

Petersburg, 7. November. Seit der Thronbesteigung Alexanders III. sollen nicht weniger als 270 000 Juden ausgewiesen worden sein. Die meisten sind nach Amerika gegangen.

Washington, 6. Nov. Mac Kinley ist in Ohio mit 421 Stimmen Minorität unterlegen.

Zanzibar, 7. Nov. Heute ist das englische Protektorat über Zanzibar proklamiert worden. Der englische Konsul Smith und Admiral Fremantle statteten dem Sultan einen Besuch ab, gleichzeitig wurde die englische Flagge gehißt und Salutschüsse abgegeben.

Marine.

SS Wilhelmshaven, 8. Nov. S. M. Kreuzerfregatte „Carola“ hat Odrer erhalten, nach Entressen S. M. Kreuzer „Möwe“ auf der ostafrikanischen Station, die Heimreise nach Kiel — behufs Ausrüstungsstellung — anzutreten. — Der Transportdampfer „Eider“ ist von Kiel kommend gestern Nachmittag im hiesigen Hafen eingelaufen. — Das am 6. d. M. von Danzig nach Wilhelmshaven in See gegangene Torpedoboot „S 57“ ist im Kieler Hafen eingelaufen. — Die Schuttorpedoboote „S 2“ und „S 4“ sind gestern in Glückstadt eingetroffen. — Stabsarzt Dr. Ilse hat einen 14tägigen Urlaub nach der Rheinprovinz und Unter-Beut. z. S. Falog einen Awochentlichen Urlaub nach Seez angetreten.

SS Kiel, 7. Nov. Nach der voraussichtlich Mitte Januar 1891 erfolgten Ausrüstungsstellung des Kreuzers „Bussard“, welches Schiff augenblicklich seine Probefahrten auf dem Kieler Felsen absolviert, wird der auf der hiesigen Germania-Werft erbaute Aviso „Meteor“ zu Probefahrten in Dienst gestellt werden. Das Schiff ist nahezu fertig gestellt. Ausserordentlich große Maschinen werden dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 22–24 Knoten verleihen.

Es sind Allerhöchste Verleihen die Schwerter zum Nothen Adlerorden 4. Klasse dem Kapl.-Leut. Benzell; der Kgl. Kronen-Orden 4. Klasse dem Leut. z. S. Borgnis; das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse dem Oberbootsmannsmaatens Schütt, dem Obermatrosen Sollmann und dem Matrosen Wriedt, sämtlich an Bord der Kreuzerfregatte „Carola“, dem Bootsmannsmaatens Schmitt IV. von der 1. Matrosen-Division und dem Feuermeistersmaatens Rippe von der 1. Werft-Division.

Zriest, 7. November. Das russische Geschwader ist mit dem Großfürsten-Thronfolger um 2 Uhr 25 Min. abgesegelt.

Paris, 7. Nov. Die Admiralität legt in Vrest einen 80 000 Tonnen fassenden Kohlenpark an. Die Anlage wird auf dem verfügbaren Terrain des Hafens hergestellt werden, und zwar unter Anschluß an die Bahn nach Decazille.

Paris, 7. Nov. Der „Pol. Kor.“ wird geschrieben, daß der Kommandant des zum französischen Mittelmeer-Geschwader gehörenden Kreuzers „Seignelay“ vom Marine-Ministerium die telegraphische Weisung erhalten hat, nach dem Hafen von Piräus abzugeben, woselbst das Schiff die Ankunft des Kaiserwirth zu erwarten hat, um während des ganzen Aufenthaltes desselben in Griechenland in den Gewässern des Piräus zu verbleiben.

Soziales.

Wilhelmshaven, 8. Nov. Wie der N. N. C. hört, belaufen sich die fortdauernden und einmaligen Ausgaben in dem Marinetatentwurf auf rund 94 080 150 M. und übersteigen damit den Etat des Vorjahres um rund 14 000 000 M. Für Schiffsbauten sollen im ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben im Ganzen 35 250 000 M. gefordert werden, darunter erste Raten für drei Panzerfahrzeuge, einen Kreuzer, einen Aviso und mehrere Torpedoboote; zweite Raten für ein Panzerfahrzeug, zwei Kreuzerfregatten, einen Kreuzer, „Ersatz Adler“, „Ersatz Ober“ und für einen Aviso für größere Kommandoverbände; ferner dritte Raten für 4 Panzerschiffe und 2 Panzerfahrzeuge und endlich eine vierte Rate für eine Kreuzerfregatte. Außerdem werden für die artilleristische Ausrüstung obiger Schiffe u. s. w., ebenso für Werftanlagen, Kasernen u. dergl. m. 13 000 150 M. gefordert, mithin beim ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben insgesamt 48 251 150 M. Beim außerordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben sind für Befestigungsbauten u. s. w. 2 811 000 M., sowie 28 223 000 M. als Zuschuß zu der beim ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben verlangten Summe, zusammen 31 034 000 M. eingestellt. Zur Deckung der einmaligen Ausgaben werden mithin im Ganzen 51 062 150 M., d. h. 9 578 580 M. mehr als im Vorjahre, gefordert werden. Die fortdauernden Ausgaben belaufen sich auf rund 43 918 000 oder rund 4 600 000 M. mehr als im Vorjahre. Hervorzuheben ist, daß die Mehrforderung an Mannschaften (etwa 400 statt 300) als Folge der bewilligten Schiffsbauten zu betrachten ist. An Offizieren werden den Festsetzungen der Denkschrift von 1887/88 entsprechend 15 Stellen und außerdem die im vorigen Etat vom Reichstage abgeforderten 5 Stellen, also im Ganzen 20 Stellen gefordert und zwar 2 Kapitane z. S., 4 Korv.-Kapitane, 4 Kapl.-Leut. 1. Kl., 4 Kapl.-Leut. 2. Kl. und 6 Leut. z. S.

§ **Wilhelmshaven**, 8. Nov. Die neuerdings vorgeschriebenen Mützenbänder mit dem Vordruck S. M. S. vor dem Schiffsnamen werden zur Zeit bereits von der Besatzung des „Buffard“ in Kiel getragen.

* **Wilhelmshaven**, 8. Nov. Das an der Kreuzung der Königs- und Manteuffelstraße belegene, jetzt von Beamtenfamilien bewohnte fiskalische Gebäude soll mit Beginn des kommenden Jahres die Büreaus der II. Torpedo-Abtheilung in sich aufnehmen. Den 4. Familien, welche in jenem Hause untergebracht sind, ist in Folge dessen die Wohnung gekündigt worden.

* **Wilhelmshaven**, 8. Nov. Eine hier sehr häufig beobachtete Erscheinung ist auch in diesem Winter nicht ausgeblieben: der Theaterbesuch hat mit Beginn des II. Abonnements und namentlich in den allerletzten Tagen, etwas abgenommen. Nach triftigen Gründen hierfür zu suchen, wäre überflüssig; sie liegen in den Verhältnissen und wenn Herr Direktor Unger genau dieselben Erfahrungen macht, wie seine Vorgänger, so darf er sich hierüber nicht wundern. Ein ausverkauftes Haus gehört im II. und III. Abonnements schon zu den Seltenheiten. Ab und zu vermag wohl eine Benefiz noch eine stärkere Anziehungskraft auszuüben, im Uebrigen aber pflegt der Besuch mittelmäßig zu bleiben. Für den gefrignen Abend, der zum Vortheil von Fräulein Elfinger (II) veranstaltet worden war, hatte man bei der außerordentlichen Beliebtheit, deren sich die junge Dame hier erfreut, vielfach auf ein zum mindesten gut besetztes Haus gerechnet. Wenn diese Berechnungen hinterher sich als trügerische erwiesen, so liegt die Schuld gewiß nicht an Fräulein Elfinger. Sie hatte für ihren Ehrenabend auf den reichen Schatz der älteren Theater-Litteratur zurückgegriffen und daraus die hier allerdings nicht ganz unbekannt, „Grille“ von Charlotte Birch-Pfeiffer gewählt. Für unsere heutigen Theater-Gourmands, die an Zola'schen Gouloisch und Paprika gewöhnt sind, wollen die duftigen Walderbeeren der Birch-Pfeiffer nicht mehr recht munden. „Die Birch-Pfeiffer ist für mich ein längst überwundener Standpunkt“, sagt man und merkt an diesem Abend den Musentempel. Aber zum Glück sind wie überall, so auch im Theater die Gourmands in der Minderheit und Fräulein Elfinger dürfte wohl kaum fürchten, einen Mißgriff zu thun, wenn sie ihre Wahl auf die „Grille“ lenkte, uns dadurch Gelegenheit gebend, sie auf einem ihr etwas ferner liegenden Gebiet kennen zu lernen. Wie kaum anders zu erwarten, bedeutete auch die „Grille“ einen glänzenden Erfolg für Fräulein Elfinger, die beim Betreten der Bühne mit werthvollen Blumenpenden bedacht wurde. Ihre anmuthige, jugendliche Erscheinung zeigte sich heute im besten Licht; mochte sie im zerlumpten Bettlergewande, als Bäuerin festlich aufgeputzt oder im knapp anliegenden Trauerkleide erscheinen — immer war sie interessant und vor allem sehr decent. Dazu kam, daß ihr Spiel durchaus den Erwartungen entsprach, die man von ihr gehegt hatte. Nacheinander brachte sie die Eigenheiten des Charakters der Grille prächtig zur Darstellung: die trotzige Wildheit, unter der sich ein gutes Herz und tiefes Gemüth verbirgt, die Puffsucht, die erwachende Liebe der Jungfrau und endlich eine benundenwürdige Selbstlosigkeit. Immer verstand sie, die rechte Saite anzuschlagen und sich die vollste Sympathie der Zuschauer durch ihre vom Stürmenschein der Poesie umflossene Grille zu erringen. Man darf die junge Darstellerin zu dieser „Grille“, die in den rein lyrischen Momenten vielleicht noch ein etwas wärmeres Colorit hätte vertragen können, aufrichtig beglückwünschen. Fräulein Elfinger hat recht gute Anlagen und verspricht bei fortgesetztem Fleiß eine bedeutende Künstlerin zu werden. Sehr wirksame Unterstützung fand die Grille bei den Zwillingbrüdern Landry und Didier, von denen letzterer (Herr Wenghöfer) sichlich befreit war, ab und zu ein kleines Kalauerchen einzuschmuggeln, damit die Sache nicht gar zu tragisch ausfalle. Was in dieser Beziehung auszumünzen war, hat Herr Wenghöfer redlich ausgemüht. Einfach und nicht ohne Empfindung gab Frau Wenghöfer die alte Fabel, und da auch die übrigen Darsteller bemüht waren, ihrer jungen Kollegin zu einem Erfolg zu verhelfen, klappte alles sehr zur Zufriedenheit — bis auf den finanziellen Abschluß, dem eine kleine Aufbesserung nichts hätte schaden können. — Morgen sollen zum ersten Male lebende Bilder und zwar im Anschluß an das Kneffel'sche Volksstück „Manuela“ gestellt werden. Den Text zu den Bildern wird Frau Scherbarth sprechen.

* **Wilhelmshaven**, 8. Novbr. Auch am morgigen Sonntag werden uns die gewohnten musikalischen Genüsse nicht fehlen. Im Park wird Nachmittags wie immer die Kapelle der II. Matrosen-Division, in der Wilhelmshalle Abends die des II. Seebataillons die Musik stellen.

* **Wilhelmshaven**, 8. Novbr. Das 1. Sinfonie-Konzert findet, wenn keine besonderen Umstände eintreten, am Donnerstag, den 20. d. Mts., in „Burg Hohenzollern“ statt.

* **Wilhelmshaven**, 8. Nov. In den letzten Tagen ist der Jahresbericht des ostfriesischen evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung für 1889 zur Ausgabe gelangt. Derselbe enthält die Festpredigt, die Beratung und Rechnungslegung der Hauptversammlung in Weener, den Bericht der Deputirten über die Hauptversammlung in Danzig, Mittheilungen aus der ostfriesischen Hauptvereins. Aus der Rechnung ist ersichtlich, daß beitragen: die gewöhnlichen Einnahmen 8370 Mk., die außergewöhnlichen 7725 Mk., insgesammt also 16095 Mk., denen gegenüber stehen 15954 Mk. Ausgaben, so daß ein Bestand verbleibt von rund 140 Mk. Die Nachweisung der für das Jahr 1889 eingegangenen Gaben für den ostfriesischen Hauptverein ergibt, daß aus dem Zweigverein Wilhelmshaven eingegangen sind 350 Mk. Die aus den 24 Zweigvereinen pro 1889 eingegangenen Gaben haben sich gegen das Vorjahr wiederum vermehrt und zwar um rund 1129 Mk. Die Zweigvereine, welche Mehreinnahmen gehabt haben, sind: Aurich 100 Mk., Emden 50 Mk., Norden unter Hinzurechnung des besonderen Geschenks 600 Mk., = 460 Mk., Steener ca. 8 Mk., Wilhelmshaven 130 Mk. — Von den 168 evangelischen Gemeinden des Bezirks trugen nichts bei 23, gegen 32 im Vorjahre, einige, wie die Dierkation annehmen darf, weil Balancen und unbedeutende Abhaltungen der Herren Pastoren das rechtzeitige Einsammeln der Gaben verhinderten.

* **Wilhelmshaven**, 8. Novbr. Den Haushaltungsvorständen und selbstständigen Personen sind in diesen Tagen die der Steuer-einschätzung zu Grunde zu legenden Formulare behufs alsbaldiger Ausfüllung zugegangen.

s **Vant**, 8. Nov. Die Ergänzungswahl von 6 Mitgliedern des Schul-Ausschusses findet am Freitag, den 12. Dezember d. J., statt. Mit dem Ziehen der Stimmzettel wird Nachmittags 1 Uhr begonnen und werden Stimmzettel nach dieser Zeit nicht mehr entgegengenommen.

t **Vant**, 8. Novbr. Der Bürgerverein „Einigkeit“ feiert sein diesjähriges Stiftungsfest in C. Zwingmann's „Centralhalle“ am Dienstag, den 25. d. Mts., durch Konzert und Ball.

t **Vant**, 8. Nov. Von dem Schmidt'schen Grundstücke wurde in verwichener Nacht eines der besten Schafe entwendet. Ueber den Verbleib des Schlachtopfers, sowie über die Person des Thäters verlautet noch nichts Bestimmtes.

t **Neubremen**, 8. Nov. Die eine Hälfte des Brückengeländers der Uebergangsbrücke am Schulpade von Weß nach hier, befand sich schon seit längerer Zeit in einem schadhafte Zustand, so daß das Passiren der Brücke über den Graben bei eintretender Dunkel-

heit nicht ohne Gefahr war. Nun ist das Geländer, jedenfalls durch den Mutwillen der daselbst sich oft belustigenden Kinder, gänzlich abgebrochen und in den Graben geworfen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norden, 7. Nov. Die Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Seltns des Herrn Grafen zu Jinn- und Knipphausen abgehaltene Treibjagd hatte folgendes Resultat: Es wurden erlegt: am 1. Tage: 170 Hasen, 4 Fühner und 1 Kater; am 2. Tage: 110 Hasen, 50 Fasanen, 1 Fuhner, 2 Schnepfen, 2 Bekassinen und 1 Sperber; am 3. Tage: 86 Hasen, 4 Schnepfen, 5 Fasanen, 1 Fuchs, 4 Fühner und 1 Taube. Im Ganzen wurden also erlegt 441 Stück: 366 Hasen, 6 Schnepfen, 2 Bekassinen, 9 Fühner, 1 Taube, 55 Fasanen, 1 Fuchs, 1 Kater, 1 Sperber.

Oldenburg, 6. Nov. Vor dem Schwurgericht stand heute der Arbeiter Johann Heynen der Brandstiftung und des Diebstahls angeklagt. Der Angeklagte hat ein trauriges Vorleben, er hat keine Elternliebe gekannt und schon viele Vorstrafen erlitten, darunter auch eine wegen Brandstiftung mit 3 Jahren Zuchthaus, aus dem letzteren ist er im August d. J. erst entlassen, hat also nicht lange das köstliche Gut seiner persönlichen Freiheit genossen. Er hat ein vagabondirendes Leben geführt, bei Mutter Grün genächtigt, am Tage gebettelt, und wenn er seinen Weg über den Kampf um das Dasein hat auslassen wollen, sich ein Feuer angezündet und nebenbei gestohlen, wofür er denn auch ausnahmsweise, geständig und so dem Staatsanwalt und Vertheidiger, den Geschworenen und dem Gerichte die Sache sehr leicht machend, in eine Zuchthausstrafe von neun Jahren verurtheilt wird. (G.)

Hannover, 7. Nov. Pauline Lucca wird am Donnerstag 18. November ein großes Konzert im Konzerthause an der Goethebrücke geben. Der Eintrittspreis ist auf 4 Mk. festgesetzt.

Sittingen, 5. Nov. Am letzten Dienstag ist hier die regelmäßige Zimmatrikulation für dieses Semester geschlossen. Die Zahl der Zimmatrikulirten beträgt 274. Von diesen studiren 74 Rechtswissenschaft, 65 Medizin, 55 Theologie, 22 Naturwissenschaften, 16 Philologie, 13 Mathematik, 7 Philosophie, 7 Landwirtschaft, 5 Geschichte, 4 Cameraalia, 4 Pharmacie, 1 Zahnheilkunde, 1 neuere Sprachen. Unter den Zimmatrikulirten sind 241 Deutsche, 19 Amerikaner, 3 Engländer, 3 Russen, 2 Schweizer, 3 Japanesen, 1 Ungar, 1 Franzose. (W. 3.)

Vermischtes.

Paris, 7. Nov. Der Telephontrick zwischen London und Paris wird nicht unter zwanzig Franken für ein Gespräch von fünf Minuten betragen; der Betrieb wird Tag und Nacht und auch des Sonntags nicht unterbrochen werden.

London, 7. Nov. Die telegraphische Verbindung mit Liverpool und Manchester ist infolge Sturmes unterbrochen.

London, 7. Nov. Gestern Nacht und heute wüthete ein heftiger Nordweststurm und herrschte an der britischen Küste furchtbarer Seegang. Mehrere Schiffe brachen an der Westküste werden gemeldet, wobei auch Menschenleben verloren gingen. Auf dem Lande ist die Telegraphenverbindung vielfach gestört.

London, 7. Nov. Einem Neuter'schen Telegramm aus Schanghai vom heutigen Tage zufolge ist die Regierungspulverfabrik in Tsai ping-Tu explodirt, wobei 300 Personen umgekommen sind.

Böln, 6. Nov. Am 5. d. M., Abends 5 Uhr, ist auf einem Planübergange der Eisenbahnstrecke Oberbarmen-Hattingen, nicht weit vom Bahnhof Schee, ein mit Pulver beladenes Fuhrwerk von einem Personenzuge überfahren worden. Der Lokomotivführer und Fahrer sind an Gesicht und Händen verletzt. Der Geschirrführer und zwei Reisende im Zuge haben leichte Brandwunden erlitten. Die Beschädigungen an der Lokomotive sind unerheblich. Der Eisenbahnwaggon und der Bahnkörper sind völlig unbeschädigt geblieben. Dem Staatsanwalt ist Anzeige von dem Vorfalle erstattet worden, weil der Pulvertransport nicht angemeldet war und der Geschirrführer leichtfertig zu Werke gegangen zu sein scheint.

Ein Theatertrick wird dem „B. T.“ aus Stade gemeldet. Nachdem der Direktor Wendmeyer am 1. d. M. nicht im Stände war, den Mitgliedern die rückständige halbe Monatsgage zu zahlen, streift das ganze Personal und erklärt, nur unter einer anderen Direktion weiter spielen zu wollen.

Detmold, 6. Nov. Die Influenza ist hier wieder ausgebrochen. Nach ärztlichem Ausspruch sind, wie das „Stippische Volksblatt“ meldet, von 39 Seminareisen 17 erkrankt.

In Hamburg wurden in der letzten Zeit aus dem Landgebiete falsche Münzen verausgabt. Am Freitag wurden nun in einer Wirthschaft an der Wandsbeker Chaussee zwei Männer von dem Wirth dabei abgefaßt, als sie das gefundene Getränk mit falschen Zweimarkstücken bezahlen wollten. Leider gelang es einem der Verdächtigen, durch die Flucht zu entkommen, während der Andere in Haft gerieth. Im Besitze des Verhafteten wurden noch mehrere Falsifikate vorgefunden.

Hirschberg, 6. Nov. Der Förster Weniger in Schreibershan wurde bei einer Begegnung mit Wildbuben unterhalb Fochstein's (Niesengebiete) erschossen.

* Kiel, 7. Nov. Gestern sang Pauline Lucca mit großem Erfolg im Wriedrich'schen Saale.

Hamburg, 6. Nov. Der Nebel hatte sich am Donnerstag Abend derartig verdichtet, daß der Hafenverkehr theilweise eingestellt werden mußte. Die Fährdampfer wurden am meisten durch trübe Witterung geschädigt, da sie nicht wie andere Fahrzeuge ihre Fahrten aufgeben konnten. Die Zollkanallinie hatte ihre Fahrten eingestellt, da es unpraktisch war, die vielen Brücken des Kanalans zu passieren und den Wünschen des Publikums, an den ohnehin ungünstig belegenen Pontons anzuhalten, zu entsprechen. Der Nebel war auf dem Wasser so dicht, daß man kaum eine Schiffslänge weit sehen konnte.

Ueber einen neuen erfolgreichen Versuch, die vom Sturm erregten Meereswellen durch Anwendung von Del zu beruhigen, bringt die Revolver Zeitung eine interessante Mittheilung des Kapitäns L. Schmidt, welcher mit dem Dampfer „Miga“ am 18. v. Mts. nach einer äußerst stürmischen Reise von Miga wohlbehalten in Neval eingelaufen ist. Der Bericht lautet: „Nach dem Passiren von Moon-Sund am Morgen des 18. Oktober nahmen Sturm und See auf eine Besorgniß erregende Weise an Heftigkeit zu. Das schwerbeladene Schiff rollte heftig und grub sich tief in die schwere See; die von achter naufflaufende See rollte förmlich über den Dampfer weg und drohte die Deckladung über Bord zu spülen. Ich beschloß daher einen Versuch mit Del zur Beruhigung der schweren Brechseen zu machen. Ich fertigte zwei Bündel aus Pflanzwolle an, welche ich mit Veinöl tränkte, und hing dann beide Bündel vorn über in Luard. Die Wirkung war eine überaus überraschende und alle Erwartungen weit übertreffende. Die Bewegung der schweren Seen erschien auf einmal viel träger, sie rollten wohl noch drohend genau heran, aber brachen nicht mehr über das Schiff weg, ja erreichten nicht einmal die Höhe des Decks. Das Arbeiten des Schiffes wurde erträglich. Ich konnte ohne mein Schiff in Gefahr zu bringen, wieder meinen Kurs steuern und erreichte ohne Unfall den Hafen von Neval. Auf der Strecke von Stapelbotten bis innerhalb Surop, wo die See ruhiger wurde, habe ich ungefähr eine Pfüge (Schiffselmer) voll Del verbraucht.“

— Um die Lage der Arbeiter, ihre Anschauungen, ihre materielle und geistige Bedürfnisse, ihre Bestrebungen aus eigener Erfahrung zu lernen, hat ein Kandidat der Theologie aus Dresden mehrere Monate hindurch in einer Maschinenfabrik als Handarbeiter Beschäftigung genommen. Unerkannt hat er in diesen drei Monaten das Leben eines armen Fabrikarbeiters geführt, in diesen Kreisen gewohnt, gegessen und seine freie Zeit zugebracht. Der junge Mann wurde hierzu veranlaßt durch das Bestreben, die Wahrheit zu finden und die Mühe des Arbeiters selbst zu empfinden, um bereinst als Gesellschafter für die Bedürfnisse des Arbeiters Verständnis zu besitzen. Nach den von ihm gemachten Beobachtungen liegt der Grund der sozialdemokratischen Neigung in der Arbeiterwelt weniger in der Lohnfrage, als besonders in dem blinden Gehorsam gegen die Führer, sodaß sich der einmal ausgegebenen Parole niemand mit irgendwelcher abweichenden Meinung zu widersetzen wagt.

Eine „wichtige Staatsangelegenheit“ beschäftigt gegenwärtig die Wiener Damenwelt. Es handelt sich nämlich um die Einführung der Damenhüte in den Ballsaal, von der früher schon einmal die Rede war und die nun tatsächlich jetzt erfolgen soll. Die Genossenschaft der Wiener Modistinnen und Modisten veranstaltet in den Blumenjulen einen Ball, welcher eine Modeneuheit bringen und dem Abende zugleich das Gepräge der Festgeber geben soll. Das Ball-Komitee hat nämlich beschlossen, die das Fest besuchenden Damen zu ersuchen, in Valltoilette, jedoch mit passenden Hüthen zu erscheinen. Das Komitee hat auch Probehüthen und Zeichnungen anfertigen lassen, welche in der Genossenschafts-Kanzlei besichtigt werden können.

Eine Anschuld vom Lande tritt in ein Berliner Kaffeehaus. Ein Glas Wasser zu dem Kaffee? Was bedeutet denn das? Nachdenklich trinkt sie den Mokka — und jetzt wird ihr die Sache klar: sie gießt das Wasser in die geleerte Tasse und prüft sie damit aus.

Gingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 8. Nov. Das abschlechtige Schmutzwasser der letzten Tage hat wieder von Neuem dargehan, daß der Zustand der ungepflasterten Bürgersteige an belebten Straßen, wie Moonstraße, Königstraße, Ederstraße, den Anforderungen, die man an die Hauptstraßen einer Stadt wie der unfernen mit Recht stellen darf, absolut nicht entspricht. Die Zuschüttung mit Sand, die ohnehin viel zu spät erfolgte, hat doch nur die Bedeutung eines sehr schwächlichen Palliativmittels, das wohl für den Augenblick Wandel schafft, für eine gründliche Besserung aber keineswegs ausreicht. Eine solche läßt sich nur durch Pflasterung erzielen, die je eher je besser an den bezeichneten Orten angebracht werden sollte.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis 7. November 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Polizei-Kommissar Weiland, Handlanger Janssen, Werkbootsmann Diederich, Arbeiter Henning; eine Tochter: dem Maurer Friesch, Arbeiter Schneider, Taler Mehen, Maschinenbauer Teide Westarbeiter Kaufe.

Aufgebeten: Oberbootskrieger Grobler und M. F. Kraft, beide hier, Maschinist Hochholt hier und A. R. F. Helmers zu Altona, Westarbeiter Fritsch und A. Helje, beide hier, Westarbeiter Moutin zu Belfort und R. M. G. Bührmann hier, Torpedo-Oberbootsmannsmaat Dienhardt und E. F. M. Hillmann, beide hier, Taler Wabl zu Heppens und Wittwe Kleinwälder, F. B. geb. Kähler hier, Schlosser Troche und E. Berner, beide hier, Hobelt Fickner und E. J. M. Graunmirt, beide hier, Hobelt Bernack hier und F. de Frieze zu Westhauwerden, Westarbeiter Katis zu Neubremen und A. F. Raper zu Adernhausen, Schiffszimmermann Grifff und M. Schier, beide hier, Feuermeistersmaat Rander hier und M. A. Scheibel zu Groß-Nimmersdorf. Besichtigungen: Feuermeistersmaat Horn hier und A. S. S. Gatlisch zu Heppens.

Gestorben: Tochter des Zimmermanns Wegmann, 7 Mon., Tochter des Arbeiters John, 3 J. 1 Mon., Tochter des Schlossers Rudbigeit, 2 J., Tochter des Arbeiters Janssen, 8 Mon., Sohn des Heizers Mud, 11 Mon., Tochter des Arbeiters Eiben, 1 Jahr alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. November (23. Sonntag n. Trin.).

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Phil. 3, 17—21.

Kollekte für das Rettungshaus zu Großesehn i. Ostfriesland.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Jahn's, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Balanzprediger Münnich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 9. November: Morgens 10 Uhr und Abends

6 Uhr Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Abendgottesdienst.

H. Kiefer, Prediger.

Schach-Ecke.

Auflösung zum Endspiel Nr. 10.

Weiße. Schwarz.

1) La7-c5+ K e7-d8!

2) Sf8-e6+ K d8 x d7

3) Lg6-e8+ K d7 x e8

Den Springer e6 zu schlagen, wäre bedeutend schwächer, da Weiß dann beide Läufer behält.

4) Se6-c7+ K e8-d7

5) Sc7 x b5 K d7-d6

6) Kb3-e4 und Weiß wird, da die schwarzen Bauern sich nicht halten lassen, zuletzt in der komplizirten, jedoch theoretisch bekanntlich völlig sichergestellten Weise das Endspiel von Läufer und Springer gegen den beraubten König gewinnen.

Zieht Schwarz: 1) D b5 x c5, so folgt:

2) d7-d8+ K e7 x d8

3) Sf8-e6+ K d8-d7

4) Se6 x c5+ K d7-c6

5) Kb3-c4 u. f. w.

Eine Lösung zu diesem etwas schwierigen Problem ging nicht ein.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt) mm.	Solltemperatur. 0 Cels.	Wirkliche Temperatur. 0 Cels.	Stärke der Wolken. 24 Stunden.	Wind.		Niederschlag.		Wetterbeobachtung.
						Richtung.	Stärke.	Form.	mm.	
Nov. 7.	3 Uhr.	744.4	6.8	—	—	SD	6	9	cu-ci, cu	0.0
Nov. 7.	8 Uhr.	745.6	6.4	—	—	SD	4	10	—	0.0
Nov. 8.	8 Uhr.	752.2	4.7	8.0	4.6	SD	8	0	—	0.0

Bemerkungen: 7. Novbr. Nachmittags und Abends leichter Regen.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. S. Reichel, Wien IX., Kolingasse 4.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
Montag, den 10. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend,

im Saale der Gastwirthin Frau Wwe.
Sammers hiersebst, Bismarckstr. 5:
1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode,
1 Küchenschrank, 2 Tische, 2 Waschtische,
3 Bettstellen, 6 Rohr- und 2 Küchenstühle,
1 Spiegel, 1 Blumenständer, 1 Wanduhr,
eine Tellerbort, 1 Wasserbank, 1 Kohlenkasten,
Wassereimer, 1 Waschbalje, 1 Wassertonne
und verschiedene andere Sachen,

öffentlich meistbietend gegen sofortige
Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber
hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 6. Nov. 1890.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu dieser Auktion können noch
Sachen hinzugebracht werden.

Eine Unterwohnung

bestehend aus 4 Räumen und Zubehör,
ist per 1. Januar oder früher zu ver-
mieten. Berl. Göterstr. 11, u. r.

Zu vermieten

eine **möblirte Stube.**
Verläng. Göterstraße 18.

Möblirte Stube sof. z. vermieten
Berl. Göterstr. 12a eine Treppe.

Zu vermieten

auf sofort oder Febr. eine **Wohnung**
von 4 Räumen nebst Zubehör.
Näh. Dstriefenstr. 71, ob rechts.

Zu vermieten

ist am 1. November die bisher von
Herrn Rektor Gehrig innegehabte
Etagen-Wohnung Wilhelmstrasse 1.
H. Grund.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Grenzstraße 29.

**Auf sofort ein Knecht für
mein Biergeschäft gesucht.**
Siebenberg, Kopperhorn.

Gesucht

ein gut möbl. **Parterre-Zimmer**
mit separatem Eingang. Offerten mit
Preisangabe an die Exp. d. Bl. u. I. a.

Gesucht

ein ordentliches **Dienstmädchen.**
Frau Ingenieur **Hempel,**
Göterstraße 11.

Gesucht

kräftige Mädchen, welche das Neuplätten
erlernen wollen. Nach der Lehrzeit Be-
schäftigung. Oldbörger, 16, i. Laden.

Jockey-Müßen

in Cachemir, Stück 75 Pfg.,
Peluche, Stück Mk. 1.50.

Sonstige confectionirte

Kinder-Bütchen

unter Preis, von 25 Pf. an.

Runde gehäkelte

Kinder-Mützen,

Teller-Facon, Stück 50 Pf.

Morgen-Hauben

von 10—100 Pf.,
soweit der Vorrath reicht.

A. G. Diekmann.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tagobattes.

T. H. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zu vermieten

eine hochf. möblirte **Wohnung** zum
15. November oder später.
W. Wollermann, Banterstr. 1.

Reinigung von Schornsteinen u. Oefen.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich wieder in der Lage bin,
mein Geschäft im ganzen Umfange aufzunehmen. Ich bitte meine geehrten
Kunden und alle Hausbesitzer daher, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu
wollen. Für die mir übertragenen Arbeiten übernehme ich jede Garantie und
verspreche pünktliche und gewissenhafte Ausführung.
Hochachtungsvoll

C. Stoll, Schornsteinfegermstr.,
Kasernenstrasse 4.

In meinem Ausverkauf

werden sämtliche Waaren zu
Einkaufspreisen

abgegeben. Es sind noch vorrätzig:
Feine Winter- u. Regen-Mäntel, Kinder-
Regenmäntel, Sommer- u. Winter-Über-
zieher, Jacken- und Rock-Anzüge, einzelne
Höde, Jacken u. Hosen, Knaben-Anzüge
in Buckskin- Ericot- und Wachsstoffen,
englisch Lederhosen, Dress- und Hüfter-
Jacken, Oberhemden, Chemisets, Kragen,
Schlipse etc.

M. Philippon.

Einen Posten
**Kleider-
Kattune,**

Meter 30 Pfg.,
nur gute Muster,

Cretonne
(Oldenb. Druck-Kattune),
Meter 30 Pfg.,
100 cm

Kleider-Warps
gute Qual., Mtr. 50 Pf.,
100 cm

Kleiderzeug,
in Halbwohle Meter 50 Pfg.,
in Reinwohle Meter 70 Pfg.

A. G. Diekmann.

Empfehle zu Gesellschaften:

feinstes

EIS

— als: —

**Erdbeer-, Himbeer-, Ananas-,
Aprikosen-, Chocoladen-,
Citronen-, Kaffee-, Vanille-,
Fürst-Pückler-, Punsch à la
Romaine-;**
ferner: **Sahnetorten, Nuss-,
Reis-, Apfel-, Indianer-,
Makronen-, Stachelbeeren-,
Punsch-, Sonntags-, Eis-,
weisse Damen-Torten etc.**

Scharf's Conditorei.

Zu vermieten

zum 1. Dezbr., ev. Januar, einige be-
quem eingerichtete

Wohnungen

je 2—3 Stuben, Kammer, Küche, ab-
schließbaren Korridor und Keller, zum
Preis von 200—400 Mark p. a.

Näheres bei
Thaden, Bahnhofstraße 1a.

Gegen **Kuften** und **Heiserkeit**
empfehle

Fenchelkonig

à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.

Rich. Lehmann

Drogenhandlung

Bismarckstraße 15 und Bant.

Meine sämmtlichen

Damen- Wintermäntel

und

Damen- Regenmäntel

verkaufe ich von heute an mit

30 Proz. Rabatt.

Friedr. Hoting.

Warum

„sind die besten“

Unter-Steinbaukasten

so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielsachen,
schon nach einigen Tagen wertlos sind,
sondern den Kindern viele Jahre hindurch
angenehm und belehrende Beschäftigung
gewähren, und weil sie folglich das auf
die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil
ferner auch den Eltern das Nachbahren
der wahrhaft prachtvollen Vor-
lagen angenehme Unterhaltung
bietet, und weil jeder Kasten
ergänzt werden kann.

Dies ist aber bei

keiner

der aufgetauchten
minderwertigen Nachahmungen
der Fall, vor deren Ankauf dringend
gewarnt werden muß. Wer nicht durch
den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht
sein will, der weise jeden Kasten ohne die
Fabrikmarke „roter Unter“ als unecht
zurück. Illust. Preisliste gratis.

F. Ad. Richter & Co.
Rudolstadt.

Dem Herrn B. Denninghoff sen.
hiersebst erwidere ich auf seine
heutige mündliche Mitteilung von einem
angeblich unläufigen Gerücht:
ich hätte in der Stall'schen Unter-
suchungssache Protokolle oder ähn-
liche Schriftstücke zu den Akten
eingereicht,

daß dies nicht wahr ist und daß ich
solche weder angefertigt, noch von deren
Vorhandensein eine Ahnung habe.

Rudolf Laube,
Stadtsekretär a. D.

Gesucht

ein **Mädchen** für den ganzen Tag.
Oldenburgerstr. 16, im Laden.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 20. November:

Erstes Sinfonie-Concert.

Nicht Dienstag, den 18. November.

F. Wöhlbier.

Park- Restaurant.  **Park- Restaurant.**

Sonntag, den 9. Novbr.:

Grosses Concert

ausgeführt von der Marine-Kapelle
unter pers. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

f. v. Strom.

f. Wöhlbier.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 9. November:

CONCERT

ausgeführt von
Mitgliedern des Musikkorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons.
Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pf.

G. Scholvien.

Friedrich Hoting,

Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft,
Wilhelmshaven,
Koonstraße Nr. 4. Ecke Oldenburgerstr.

Trotzdem ich mein Geschäft nicht aufgebe und daher auch
keinen Ausverkauf halte,

habe ich meine Preise für die Waaren der Winter-Saison den
hier jetzt herrschenden Verhältnissen entsprechend derart niedrig
gestellt, daß auch

**keine Ausverkaufs-Konkurrenz niedrigere
Preise bieten kann.**

Bei jedem realen Ausverkauf werden keine neuen Waaren zur
Completirung des Lagers angeschafft und sind daher courante
Stoffe da bald vergriffen. Da ich aber ungeachtet meiner bil-
ligen Preise keinen Ausverkauf halte und durch beständige Neu-
anschaffungen ein stets fein kompletirtes Lager halte, hat meine
werthe Kundschaft für ihren diesjährigen Winter- und Weih-
nachtsbedarf den Vortheil, bei

wirklichen Ausverkaufs-Preisen

eine immerwährende große Auswahl vorzufinden.

**Büchlinge,
Lachsheringe,
Bratheringe**

empfehle billigst

Joh. Freese.

Vaselin-Theerseife

von **Carl John & Co.,** Berlin,
erweicht durch ihre Milde alle unter
der Haut entstehenden Ablagerungen,
entfernt Hautausschläge und selbst ver-
altete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pfg.,
zu haben bei

Frl. **S. Samten,** Bismarckstr. 16.

Schwere Hasen

billigst empfiehlt

W. H. Renken.

Zu verkaufen

ein echter, schwarzer **Budelhund.**
Neubremen, Grenzstraße 43.

Soeben eingetroff.:

frische Austern,

per Duzend 1,40 Mk.,

frische Zander,

frische Hechte,

frische Schollen.

Ludwig Janssen.

Feinste Butjadinger

Tafel-Butter

empfehle

Joh. Freese.

Eine Ziege und ein kleiner Ofen

zu verkaufen.

Kaiserstraße 75. W. G.

Anderer Unternehmungen halber will ich mein Lager in möglichst kurzer Zeit räumen und halte daher von heute an einen

Total-Ausverkauf

ab. Ich verkaufe sämtliche Artikel mit 20, einige sogar mit 25 Prozent Rabatt, an sämtlichen Sachen stehen die reellen Preise offen verzeichnet, auch führe ich, wie bekannt, nur beste Qualitäten.

Achtungsvoll

Louis Possiel,
Roosstraße 84.

Kathol. Gesellen-Verein
in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, d. 9. November,
Abends 7 Uhr:

General-Versammlung,
wozu alle Vereinsmitglieder dringend
eingeladen werden.

Invalditäts- und Altersversicherung
Aufnahme.
Gebung der Beiträge.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 9. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Bahnhofs-Halle Jever.

Sonntag, den 9. d. Mts.

grosser Ball.

Entree 1 Mark,

wofür freier Tanz.

Es ladet freundlich ein

C. Brunnsternmann.

Elegante Neuheiten

in

Damen-Winter-Mänteln,

Damen-Winter-Paletots,

Damen-Winter-Jackets.

Einen Posten älterer

Damen-Winter-Paletots

verlaufe das Stück zu fünf

Mark, früher 20-30 Mark.

A. G. Diekmann

Prachtvolle

fette Milch-Gänse,

frische Hasen,

Krammetsvögel,

lebende Hühner,

Tauben

empfehlen

G. Lutter,

Bismarckstraße 55.

Gänsefchmalz

wieder eingetroffen bei

W. H. Renken.

Empfing noch einige schöne

ammerländische

Schinken.

W. H. Renken.

Gesucht

ein zweites Dienstmädchen.

Scharf's Conditorei.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven — Bant — Oldenburg,

empfiehlt den Eingang sämtlicher **Neuheiten** für den **Weihnachtstisch,**
bemerke, daß ich bei meinem großen Umsatz die **billigsten Preise** habe.

Stickereien.

Musterfertige **Schube** 55, 75, 90 Pfg.

1 Mt. 1,25, 1,50 bis zu 7 Mt.

Angef. **Schube** 1 bis 2,50 Mt.

Rückentischen von 1,15, 1,40 bis 15 Mt.

Erboriten in Perlen von 2,25 Mt. an.

Fertige **Hosenträger** mit Leder von

1,50 Mt. an.

Zeppiche von 5 Mt. an.

Parade-Handtücher, Serviertischdecken.

Tischläufer, Wanduhren, Klammer-

schürzen und Taschen zu erstaunlich

billigen Preisen.

Tablet-Decken von 10 Pf. an.

Papier-Canevas-

Sachen.

Uhrpantoffeln 10, 15 und 20 Pf.

Lampenteller 10, 15, 20 bis 50 Pf.

Zeitungsmappen 50 Pfg.

Kammlisten, Kalender etc. etc.

Lampenschirme von 50 Pf. an.

Fertige Lampenschirme 30 Pf.

Glanz-Garn die Doche 10 Pfg.

Farbiges Stüdgarn die Doche 6 Pfg.

Weißes Stüdgarn die Doche 4 Pf.

Wäschechte **Seide** Doche 10 Pfg.

Couleurte **Flotseide** die Doche 12 Pf.

Gummi- u.

Universalwäsche.

Stehstegen 25 Pf.

Klapptragen 35 Pf.

Vorhemde 55 Pf.

Manisjetten 60 Pf.

**Strümpfe, Handschuhe und
Socken.**

Woll. gestricke **Kindersrümpfe** v. 10 Pf.

Wollene **Damenstrümpfe** von 40 Pf. bis

zu den besten.

Wollene **Herren-Socken** von 25 Pf. bis

zu den besten.

Tricot-Damen-Handschuhe von 40 Pf. an

Wollene gestricke **Kinder-Handschuhe**

von 25 Pf. an.

Schürzen in großartiger Auswahl.

Unterzeuge.

Normal-Hemden in großer Auswahl,

Bicogne von 1 Mt. bis 1,50, in

Halbwolle von 2 bis 3 Mt., Woll.

3,50 bis 8 Mt.

Normal-Hosen v. 1,30 Mt. bis zu den besten.

Herren- u. Damen-Unterjacken v. 70 Pf.

Baumwollene Unterhosen 90 Pf.

Turner-Hemden und Hosen.

Strickwolle.

Größtes Lager.

Starke gute **Kammgarn-Wolle** 2 Mt.

Weißer coul. **Friedensthaler Wolle** von

2,75 bis 4,50 Mt.

Krabatten in Seide v. 20 Pf., in den

modernsten Dessins 30, 50, 70 Pf.

bis 1,50 Mt.

Ball-Fächer v. 40 Pf. bis zu den feinsten

Wajchleder-Militär-Handschuhe, gute

Qualität von 1,50 Mt. an.

Weißer **Tricot** 1,50 und 2 Mt.

Gummi-Hosenträger für Herren 50 Pf.,

75 Pf. bis 3 Mt.

Corsetts

in verschiedenen Dessins v. 65 Pf. an

Hörfeder-Corsetts von 1,50 Mt. an,

Gut Sitzein von 3 Mt. an.

Neu! **Ricardo-Corsetts**, unzweibrechtlich.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder von

1,25 Mt. an.

Zanella von 1,80 Mt. an.

Gloria von 2,75 bis 6 Mt.

Gepolsterte **Rückentischen** v. 80 Pf. an.

Kurzwahren.

Wachsigarn, 200 Yards 8 Pf.

Leinen-Band 6 Pf.

Körperband 5 Pf.

Sonn-Band 3 Pf.

Nägeln, 25 Stück 3 und 6 Pf.

Stopfnadeln, 25 Stück 10 Pf.

Zwirn, 100 Meter 6 Pf.

Haarnadeln, 3 Paket 5 Pf.

Fingerhüte, 3 Stück 5 Pf.

Lein. gesäumte **Taschentücher** v. 20 Pf. an

Atlasband, Met. 10 Pf. (3 Cm. breit).

Atlasband, Met. 20 Pf. (5 Cm. breit).

Wachstuch, Meter 1,50 bis 2 Mt.

Gummi-Decken v. 60 Pf. bis 3,80 Mt.

Gummi-Unterlagen zu billigen Preisen.

Bahn-Halsbänder, Stück 75 Pf.

Holz-, Korb- und

Lederwahren

in großer Auswahl.

Zephyr-Wolle, schwarz 15 Pf., farbig 18 Pf., garantiert volles

Gewicht — eine Lage enthält 20 Gebind — bitte darauf zu achten.

Castor-Wolle, schwarz 40 Pf., farbig 45 Pf.

Noch nie dagewesener Gelegenheits-Kauf!!!

Für die Hälfte des reellen Werthes und theilweise zum dritten Theile des Werthes gebe ich Posten

Kapotten und Kleider-Stoffe

ab und verkaufe:

Kapotten jetzt zu 1,50 Mt., die sonst 4,50 bis 5,50 Mt. kosteten,

schwere reinwollene Kleiderstoffe, 108 cm breit, jetzt zu 1,50, sonst 2,80 bis 3 Mt.,

schwere reinwollene Mouseline de laine, Cattunbreite, jetzt 90 Pf., sonst 1,80 bis 2 Mt.,

schwere reinwollene Beroline, 105 cm breit, jetzt 1,40 Mt., sonst 2,50 bis 2,80 Mt.,

schwere halbwoollene Reige, 100 cm breit, jetzt 65 Pf., sonst 1,25 Mt.,

schwere halbwoollene Knickerbocker, 100 cm breit, jetzt 65 Pfg., sonst 0,90 bis 1 Mt.

Sämmtliche Sachen in nur geschmackvollen Dessins.

Wilh. Baumann,

Wilhelmshaven, Gökerstraße 15.

Wichtig für den Winter und Weihnachtstisch.

Zum Flechten von Robrstühlen

Ein möbl. Parterre-Zimmer

Suche auf sofort einen Knecht

empfehlen sich

mit separatem Eingang zu vermieten.

von 16 bis 17 Jahren.

A. Schlage, Tonndelch 19.

Bahnhofstraße 3.

Giben's Nachweisungs-Bureau,
Marktstraße 86.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Saison-Theater Wilhelmshav.
Kaisersaal.

Sonntag, 9. November c.,
Höchst sensationell! — Höchst sensationell!

Manuela

oder

Die Rache der Italienerin.

Volksstück in 5 Akten v. Rud. Kneisel.

Zum Schluss:

Des Mädchens Traum.

Traumbilder-Fantastie

von Lumbhe mit 7 lebenden Bildern,

gestellt vom ganzen Personal.

Anfang 1/2 8 Uhr. — Ende 3/4 11 Uhr.

Verfüme Niemand diese hoch-

interessante Vorstellung.

Montag, 10. November c.:

Auf Wunsch zum 2. Mal:

Papas Flitterwochen.

Schwank in 4 Akten v. Carl Laufs.

Anfang 8 Uhr.

Zu Vorbereitung: Der rechte Schlüssel.



Sämmtliche Mitglieder der **Gesetz-**

abtheilung werden ersucht, sich behufs

Uebung am Sonntag, den 9. d. M.,

Vormittags 11 Uhr

im Vereinslokal einzufinden.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

General-Versammlung

am Montag, den 10. ds. Mts.,

Abends 8 Uhr

im **Hotel Kronprinz** (C. Oldewurtel).

Tagesordnung:

1. Erledigung der Eingänge.

2. Winter-Vergütungen.

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief

sanft unser lieber Sohn

Johann

im Alter von 2 Jahren 11 Mona-

ten, welches tiefbetrübt zur Anzeige

bringen.

Willms und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienst-

tag um 2 1/2 Uhr vom Trauer-

hause, Marktstraße 32 aus statt.

Codes-Anzeige.

Am 7. d. M. endete ein sanfter

Tod die langen mit Geduld er-

tragenen Leiden meines lieben

Mannes, und unserer Kinder treu-

sorgenden Vaters, des Arbeiters

Hermann Janssen

im Alter von 56 Jahren, welches

mit betrübten Herzen zur Anzeige

bringen

Marie Jansen, geb. Lüher's

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag,

den 11. d. M., vom Trauerhause

Börsestr. 8, Nachm. 2 Uhr aus statt.

Dierzu eine Beilage.

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Wibbern.

(Fortsetzung.)

Die gelblichen Augen in dem fremdländischen Gesicht des Grafen Alexis Kovac fesselten die unerfahrene Mädchenseele so beherrschend in ihrem Bann, daß das arme Kind schließlich froh war, als ein neuer Tanz begann, und sie der Nähe des Grafen entfliehen konnte. Und doch fragte sich Gertha, während sie, von den Armen des Gesandtschaftsbaats von Sanden geführt, durch den Saal mit seinem funkelnden Lichterschein dahinschlief, immer wieder: ob sie den Grafen wohl noch neben der Generalin finden würde, wenn ihr Tänzer sie zurückführen würde?

Ah, und ihr junges Herz pochte fast zum Zerspringen, als endlich die Musik wirklich schwieg, und Herr von Sanden Gertha langsam zurückgeleitet nach den sammetüberzogenen Ruheplätzen an der Wand des Saales. Wie sie dann aber bemerkte, daß der Platz neben der Generalin verlassen war, richtete sie ihr Köpfchen höher auf, ging sie mit festeren Schritten den Ruheplätzen zu. Und doch lag es wie leiser Unmuth um die frisch geputzten Lippen, bemächtigte sich ihrer Seele eine Empfindung, für welche Gertha keine Erklärung wußte.

„Nun?“ fragte die Generalin, als ihre Schutzbefohlene wieder an ihrer Seite saß, indem sie zärtlich die Hände des lieben Kindes in die ihrigen nahm. „Nun, Kleine, wie gefällt Dir denn Graf Kovac? Ist er nicht ein schöner, lebenswürdiger Mann?“

Gertha schüttelte die kurzen Locken. „Lebenswürdig, — schön?“ fragte sie in träumerischem Tone. „Tante, das weiß ich nicht! Die Wahrheit geizend, fuhr sie flüsternd fort, „fürchte ich mich vor dieser gebietenden Gestalt mit den großen, sprühenden Augen, deren Blicke förmlich durchbohren.“

„Mädchen!“ erwiderte die Generalin lächelnd, setzte aber sofort ernster hinzu: „Freilich, Graf Kovac gleicht nicht den gaukelnden Schmetterlingen, die meine kleine Gertha heute umschweben. Er ist ein ganzer Mann, der eigentlich auch blutwenig nach so einem Bäckchen fragt, wie Du es bist, Kind! Und doch sah ich heute zu meiner Freude, daß er um vieles heiterer geworden, seit wir in Paris von ihm geschieden sind. Damals — aber interessirte es Dich auch, mein Liebling, etwas Näheres über den Grafen zu hören?“

„Ja — gewiß, Frau Generalin!“ rief das junge Mädchen eifrig, so eifrig, daß die Matrone lächelnd den Kopf schüttelte. Dann aber legte sie ein leiser Schatten über das schöne, milde Gesicht der Greisin, und während es um sie herum schwirrte, begann die Generalin mit leiser Stimme:

„Damals war die Erscheinung und mehr noch das Wesen Alexis Kovacs wirklich nicht sympathisch, trotzdem man ihn auch zu jener Zeit einen schönen Mann nennen mußte. Ich sah den vornehmen Ungar zuerst an der Table d'hôte unseres Hotels. Starke, in sich gekehrt saß er dort auf seinem Platze neben mir. Was er von den Speisen nahm, die ihm gereicht wurden, schien mir für die Größe eines Vogels berechnet. Natürlich weckte der Fremde meine weibliche Neugier und bald auch eine bessere Empfindung: mein Mitgefühl. Denn daß dieser Mann von einem schweren Geschick heimgesucht, schien gewiß. Unter diesen Umständen war es rein menschlich, daß ich meine Umgebung nach der Vergangenheit des Grafen befragte, welcher um schon wochenlang Tag für Tag ein Tischgenosse gewesen, ohne daß er je verdächtigt hätte, eine Unterhaltung mit mir anzubahnen. Aber nur wenige kannten den Ungarn näher, und diese wenigen wußten mir auch nicht viel zu sagen. Sie erzählten nur von einem innigen Verhältnis, in dem der Graf zu einer jungen Deutschen gestanden, die sich vor Monaten mit ihrem Vater, auch vernünftigermaßen, in Paris aufgehoben, wo Kovac bereits seit einem halben Jahre weilte. Ja, man sprach davon, daß die Herrschaften schon alle Vorbereitungen zu einem solennen Verlobungsfeiern getroffen hatten, als plötzlich das Gerücht auftauchte, Kovac sei wieder von der Parthie zurückgetreten. Es mußte irgendetwas ganz Besonderes zwischen die jungen Leute getreten sein, das stand fest, denn die Deutschen verließen Paris mit fluchtähnlicher Schnelligkeit. Der Graf hatte seine Braut nicht wieder gesehen, aber von Stunde an wurde er ein düsterer, unglücklicher Mensch.“

Die großen, leuchtenden Augen des jungen Mädchens hatten, während die Generalin erzählte, unverwandt an dem Gesicht der alten Dame gehangen. Nun dieselbe schwieg, starrte sie langsam über ihre Hand und fragte lebhaft:

„Aber wie wurden Sie, trotz des verschlossenen Wesens des Grafen, schließlich doch so bekannt mit ihm, daß Sie ihn jetzt, nach so langer Zeit, mit dieser Freude begrüßen?“

„Auch das sollst Du erfahren, mein Kind“, erwiderte die Generalin, räusperte sich und setzte hinzu: „Es war mir geschehen, daß das Aussehen meines Tischnachbarn in der letzten Zeit ein außerordentlich bedenkliches geworden. Bei der Sympathie, welche ich für ihn hegte, fürchte ich eine ernstliche Erkrankung, und diese ließ denn auch in der That nicht auf sich warten — eines Mittags brach die hohe Gestalt des Grafen plötzlich wie eine gefüllte Eiche zusammen. Man trug ihn in seine Gemächer, und der herbeigerufene Arzt konstatierte einen Schlaganfall. Graf Kovac erholte sich ansfangs nicht. Ich hielt es daher für selbstverständlich, daß ich mich des Unglücklichen annahm, der nur von Niemanden umgeben war. In seinem Krankenlager trat ich wie auch mein Gatte, der den Patienten vielfach besuchte, Kovac selbstverständlich um vieles näher. Ja, endlich darft das Eis vollends, welches ein schweres, seelisches Leiden um die Brust des armen Grafen gelegt. Er sprach wieder, bezog sich dankbar für die Mähe, welche wir uns mit ihm gaben, ward mit einem Worte ein ganz anderer Mensch, aber von seiner letzten Vergangenheit berichtete er uns trotzdem nichts. Es kam auch nicht ein Wort über seine Lippen, daß die Wahrheit dessen bezeugte, was wir über ihn gehört. So vergingen einige Wochen. Bei Beginn des Sommers verließen wir Paris, um die liebe Heimath wieder aufzusuchen. Kovac, der jetzt vollständig genesen, ging ebenfalls. Er wollte den Sommer in einem französischen Bade zubringen. Wir schieden in der herzlichsten Weise — er mit dem Versprechen, uns in zwei Jahren hier in S. aufzusuchen. Trotzdem aber hatten wir bis zur Stunde nichts von unserem Grafen gehört. Du kannst Dir daher denken, wie sehr überrascht ich war, ihm heute — so gänzlich unvorbereitet auf das Wiedersehen des seltsamen Mannes — von neuem zu begegnen.“

Stunde auf Stunde verging. Die frohen Tanzmelodien in dem blumengeschmückten, durchströmten Kursaal verauflachten allmählich. Die Toiletten der Damen hatten die Frische ver-

loren und ihre Augen den Glanz. Selbst der übermüthigsten Freude, dem lebhaftesten Vergnügen folgt ja stets nur zu bald eine gewisse Sättigung. „Es ist genug“, sagt man sich und verlangt nach Ruhe. Auch Gertha sah müde und abgepannt aus und begrüßte mit einem Athemzug der Erleichterung das Wort der Generalin:

„Nun aber komm in die Garderobe, mein Kind, damit wir uns für den Heimweg rüsten.“

Als die beiden Damen dann, in ihre Tücher gehüllt, in den Kurgarten traten, wurden sie bereits von dem General erwartet. Der alte Herr hatte gewohnter Weise den Abend am Whistisch zugebracht, in Gesellschaft anderer pensionirter Militärs, welchen sich später Graf Kovac zugesellt hatte. Während die Matrone nun, freundlich grüßend, ihren Arm in den des Gatten legte, sagte sie:

„Ich habe Doktor Truchseß versprochen, das Schwesterchen nach Hause zu geleiten, falls es ihm unmöglich würde, von dem Bette des Schwerkranken, an das ihn die Pflicht gerufen, noch einmal in den Ballsaal zurückzukehren. Nicht wahr, lieber Steinfeld, da Hubert in der That zurückgehalten worden, ist es Dir doch nur ein Vergnügen, dem Kinde zu Liebe den kleinen Umweg zu machen?“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Meer.

Die Rang- und Quartierliste für 1891 wird, wie die zuletzt ausgegebene, wieder im April nächsten Jahres erscheinen und den Stand vom 1. April 1891 nachweisen.

In auswärtigen Blättern findet sich eine Mittheilung aus Berlin, nach welcher dort das Gerücht geht, daß der jetzt 26jährige Prinz Albert Viktor von England, ältester Sohn des Prinzen von Wales und künftiger Thronerbe, an einer sich immer schärfer ausprägenden physischen Erkrankung litte.

Die Auswärtigen der Kandidaten des höheren Lehramts werden durch eine Mittheilung aus Schleswig-Holstein scharfsten beleuchtet. Der praktische Arzt Dr. H. in Neumünster erhielt dieser Tage vom brandenburgischen Provinzial-Schulcollegium die Mittheilung, daß ihm am Gymnasium zu Friedberg in der Neumark eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle mit 1500 Mk. Jahresgehalt übertragen sei und er sich wegen Annahme oder Ablehnung derselben baldigst erklären wolle. Dr. H. bestand 1881 sein Staatsexamen als Lehrer und leistete sein Probejahr am Dortheimniedersächsischen Realgymnasium in Berlin ab, war dann 1 1/2 Jahre als Hilfslehrer am „Grauen Kloster“, ferner am Friedrich-Wilhelmshofischen und Französischen Gymnasium in Berlin thätig. Eine feste Anstellung schien jedoch für ihn nicht erreichbar. Infolge dessen faßte er 1884 den Entschluß, zur Medizin überzugehen. Nach 4 1/2-jährigem Studium hatte er seine Approbation in Händen. Nun, nachdem er bereits ein Jahr lang als Arzt thätig ist, erhält er den Antrag, eine Hilfslehrerstelle, also durchaus noch keine feste Anstellung, zu übernehmen. — Also neun Jahre nach der Ablegung des wissenschaftlichen Examens eine Stelle und zwar mit 1500 Mk. Gehalt.

In der „Deutschen Warte“ wird der Vorschlag der Einführung einer 30-Pfennig-Marke gemacht, welche der Handelsstand schon lange ersehnt. Jeder Einschreibebrief bis 15 g Gewicht kostet 30 Pfg. Porto, ebenso jeder Geldbrief bis 600 Mk. Werth und zehn Meilen Entfernung, ferner jeder Postauftrag. Letztere werden oft in Massen seitens einzelner Firmen aufgegeben. Die 25-Pfg.-Marke wäre dagegen eher entbehrlich.

Der Bau einer Bahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam, den der Reichskommissar Major v. Wischmann dringend empfiehlt, ist seiner Verwirklichung näher gerückt, als es den Anschein haben könnte. Die Firma Mannesmann und Söhne, die in der letzten Zeit durch eine epochemachende Erfindung viel von sich reden gemacht hat, hat sich, wie verlautet, erboten, das Schienenmaterial für diese Bahn, das von ihr nach einem neuen System gebaut ist, umsonst zu liefern.

Weimar, 6. Nov. Der Großherzog ist heute Nachmittag hierher zurückgekehrt.

Hamburg, 5. Nov. Wegen Erpressung wurden fünf Vorstandsmitglieder des Bergedorfer Maurerfachvereins zu 6 bis 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie mit einer „Sperr“ drohend, verlangten, daß drei entlassene Arbeiter wieder beschäftigt würden.

Russland.

Wien, 6. Nov. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht die vom Kaiser genehmigten neuen organischen Bestimmungen für den Artilleriestab, sowie die für die Feld- und Festungsartillerie, mit der Bestimmung, daß die sechs neuen Festungsartillerieregimenter neben den Nummern auch die Namen der Inhaber führen sollen. Diese Bestimmungen treten am 1. Januar 1891 in Kraft, jedoch mit den für das Jahr 1891 gültigen Beschränkungen.

Wien, 6. Nov. Nach dem Diner führten der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger von Rußland nach der Oper, wo die „Africana“ gegeben wurde. Um 10 Uhr 8 Min. begab sich der Kaiser mit seinem Gaste nach dem Südbahnhof, von wo nach herzlichster Verabschiedung der Großfürst nach Triest abreiste. Der Kaiser fuhr eine halbe Stunde später nach Gödöllö.

Paris, 6. Nov. In der Deputirtenkammer meinte bei der Beratung des auswärtigen Budgets Delafosse, Frankreich hätte als Entschädigung für die ägyptische Konversion die Neutralisirung Aegyptens fordern sollen. Frankreich habe der Festigkeit gegenüber England ermanget, mit welchem ein Einvernehmen geringer anzuschlagen sei als eine Allianz mit Rußland, dessen Interessen mit denen Frankreichs identisch wären. (Beifall.) Minister Ribot erklärte, Frankreich sei friedlich und bedrohe Niemand, es verheimliche aber auch nicht die Vorbereitungen seines Heeres für alle Fälle. Die ägyptische Konversion sei nicht eine Konzeption an England, sondern eine Nothwendigkeit für Aegypten selbst. Betreffs der Räumung Aegyptens müsse man die Erfüllung der Versprechungen Englands abwarten, welches dieselben niemals gelehnt habe. Ueber die Fischereifrage Neufundlands werde eifrig verhandelt. Hierauf fand die Einzeldiskussion statt.

Paris, 6. Nov. Baron Michel hatte zu gestern eine Versammlung einberufen, auf der über den geplanten Pariser Seehafen verhandelt wurde. Der neue Hafen soll, wie ausgeführt wurde, mit den großen Häfen, namentlich dem Antwerpener mit seinem riesigen Handelsverkehr, in Konkurrenz treten. Die Regierung soll weder um Gelder noch um Garantien angegangen werden. Hunderttausend Pariser, u. A. auch der Bauminister Yves Guyot, hätten dem Projekt bereits ihre Unterstützung zugesagt. Ein Hinderniß biete Rouen und Le Havre, deren Ansprüche nach Ansicht des Barons Michel völlig ungerechtfertigt seien, da beide Häfen gegen Antwerpen nicht auskommen könnten. Allein

Totales.

Wilhelmshaven, 8. Nov. Ueber den Pferde- und Viehhandel im verfloffenen Jahre äußert sich der Jahresbericht der Handelskammer für Ostfriesland folgendermaßen: Der Umsatz auf den Pferdemarkten unseres Bezirks war nicht von besonderer Bedeutung. Der Handel beschränkte sich der Hauptsache nach auf schöne junge Pferde und gute Füllen, welche für die Ausfuhr aufgetauft wurden. Für fehlerfreie junge Luxusperde wurden 1000 bis 1200 Mk. bezahlt. Die Preise für 6 Monate alte Füllen variierten zwischen 200 bis 400 Mk., für gute drei- bis vierjährige Pferde zwischen 400 bis 800 Mk. — Auf den Viehmärkten wurde für den Verkauf stets gutes hochtragendes Vieh begehrt, welches sofort Abnehmer fand. Für Thiere bester Qualität sind im Durchschnitt 420 Mk. gegen 350 Mk. im Vorjahre. Die Preise stiegen in vielen Fällen bis 500 Mk., einzeln sogar bis 540 Mk. Milchfische bedangen durchschnittlich bei guter Waare 300 bis 375 Mk., 6 Monate alte Kälber 150 bis 200 Mk. Fettvieh bester Qualität ist bis zu 60 und 63 Mk. pr. Centner Schlachtgewicht, geringere Waare mit 50 bis 55 Mk. bezahlt. Rüge zum Weiden wurden im Mai mit 100 bis 200 Mk., dagegen im vorigen Jahre mit 60 bis 120 Mk. bezahlt. Zuchtstiere wurden mit 250 bis 450 Mk., magere vier- bis fünfjährige Ochsen mit 180 bis 350 Mk. bezahlt. Die Viehzucht hat im Jahre 1889 für unsere Landleute ein ganz besonders günstiges Resultat geliefert, da die Preise infolge der überaus günstigen Futterungsverhältnisse und der gegen Holland bestehenden Viehsperre bei stets vorhandenem starken Begehre eine Zeit mehreren Jahren nicht mehr gekannte Höhe erreichten. Letzteres gilt auch für die Preise der Schweine. Leider trat bei diesen Thieren wiederum die Rothlaufseuche auf, so daß vielen Züchtern der Nutzen verloren ging. Zum Verkauf kamen an den drei Gemehinfantationen Emden, Leer und Papenburg an Pferden im letzten Jahre 1626 Stück, an Mindervieh 18882 Stück, an Schafen 1083 Stück, an Schweinen 1650 Stück, wovon empfangen wurden an Pferden 1106 Stück, an Mindervieh 7094 Stück, an Schafen 560 Stück, an Schweinen 3947 Stück.

Wilhelmshaven, 8. Nov. In der am Sonnabend abgehaltenen Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Hamburg hielt der Vorsitzende Dr. med. Vogel einen Vortrag über die Heilkräfte der Nordsee mit besonderer Beziehung auf die freifrischen Inselbäder. Auf den letzteren herrscht das Seeklima, welches sich durch die Gleichmäßigkeit der Jahres- und selbst der Tages-Temperatur auszeichnet, während das kontinentale Klima, namentlich auch in Hamburg, einem scharfen Wechsel unterworfen ist. Dieses Seeklima ist von der größten Bedeutung für die Gesundheitspflege, weil es für die Brust- und Lungenkranken sehr wohlthätig ist. Bis auf die neueste Zeit wurden die südlichen Gegenden, wie die Riviera in Oberitalien und die Insel Madeira, als Heilstätten der Schwindsüchtigen aufgesucht, von wo sie aber in der Regel sehr verwehlicht und gegen Erkältungen empfindlich gemacht in die Heimath zurückkehrten, so daß ihr Zustand nicht selten verschlimmert wurde. In den letzten Jahrzehnten sind die Inseln der Nordsee als Aufenthalt für Brust- und Lungenleidende empfohlen, welche daselbst abgehärtet und vor Rückfällen behütet werden. Das Verhältnis der Wärme zum Wasser ist auf den Inseln günstiger als auf dem Festlande, weil die Wärmeausstrahlung auf dem letzteren schneller stattfindet und deshalb sind die Inselbäder günstiger gelegen, als die Küstenbäder; auch findet die Luftbewegung in den letzteren größere Hindernisse, wodurch die Zuführung des Sauerstoffs erschwert wird. Auf den Inseln ist deshalb die Thätigkeit der Lunge wirksamer, der Stoffwechsel leistungsfähiger und der Appetit kräftiger. Man braucht nur an die Nachtheile des Aufenthalts in den Wässern der engen Städte zu denken, um die Vorzüge der frischen, von Rauch und Staub freien Atmosphäre zu würdigen. Bei der Verdunstung des salzigen Meerwassers entsteht das die Lebensfähigkeit anregende Ozon, welches übrigens auch in Tannenwäldern sehr bemerkbar ist. Die Annahme, daß die Seeluft wegen ihres Salzgehaltes für die Gesundheit wohlthätig sei, ist gegenwärtig aufgegeben, weil die Menge derselben zu gering ist. Vor Allem wirkt das Sonnenlicht auf den Inseln sehr wohlthätig auf die Gesundheit ein, weil hier die Polarstrahlung des Lichts an sonnenhellen Tagen ungehemmt vor sich geht. Die frische Gesichtsfarbe der Insulaner ist bekannt und oft genügt schon ein kürzerer Aufenthalt auf den Nordseeinseln zur Erholung namentlich der Kinder, welche den Einwirkungen der Sonne am meisten ausgesetzt sind. Die Hauptwirkung des kalten Bades beruht auf der Anregung des Blutumlaufs und der Ernährung, so daß starke Leute besonders durch die Herbstbäder abmagern. Deshalb sollen die Nervenschwachen, Herzkranken nicht ohne ärztliche Anordnung fast baden. Dagegen ist das Seebad das einzige Radikalmittel gegen die Strophulose der Kinder, diese eigentliche Hauskrankheit, welche wahrscheinlich durch die in schlechten Wohnungen befindlichen Pilze verursacht wird. Die Tuberkulose oder Lungenenschwindsucht wird in dem Seeklima der Inselbäder so besonders im Anfange der Krankheit mit Aussicht auf Heilung behandelt. Aus ähnlichen Gründen wird das Höhenklima, wie in Davos und Gösbersdorf, und zwar nicht selten mit Erfolg empfohlen, um den Tuberkelbacillen entgegen zu wirken. Hier sind die Patienten jedoch strengeren Vorschriften über die Kleidung und den Aufenthalt im Freien unterworfen, um die Erkältungen zu vermeiden, durch welche die Geneung verzögert, wenn nicht vereitelt wird. Nach dem Schluß dieses mit großer Anerkennung aufgenommenen Vortrags erhielt Herr C. Nebe das Wort zu einer anschaulichen Darstellung der wichtigsten freifrischen Inseln vorum, welche einen ehrenvollen Platz in der Reihe der deutschen Seebäder einnimmt und im Jahre 1889 von 6242 Fremden besucht ist. Dieselbe war schon den Römern unter dem Namen Burghana bekannt und besetzte den Hamburger während der Blüthe ihrer Grünlandsfahrten bis vor einhundert Jahren sehr tüchtige Schiffs-Kapitäne und Walfischjäger. Als Trophäen brachten die Vorhumer Nordlandsfahrer die Unterkiefer und Rippen der riesigen Walfische und die Schädel der Walrosse nach ihrer Heimath zurück und benutzten diese Trophäen zu Thürbogen und Einriedlungen ihrer Gärten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 7. Nov. Der Landtag wird sich während seiner Tagung mit einer ganzen Reihe von Eisenbahnvorlagen zu beschäftigen haben. Es sollen, nach der D. Z., folgende Bahnen untergeordneter Bedeutung ausgebaut werden: von Lohne bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Bramsche mit einer Abzweigung nach Darum, von Bechtla über Wildeshausen nach Delmenhorst, von Oldenburg nach Brake, von Nordenham nach Blegen, von

Barel (Barelerhafen) über Bochhorn, Neuenburg, Zetel und Ellenferdam (mit Abzweigung nach Ellenferdammersee) nach Bochhorn. Die Herstellung dieser Bahnen soll im Zeitraum von 6 Jahren erfolgen. Bedingung ist, daß die beteiligten Kommunalverbände neben unentgeltlicher Ueberlassung des Grund und Bodens für die erste und der zweite ausgeführten Bahnen einen Zuschuß von 15 Prozent für die dritte und fünfte einen solchen von 20 pCt. leisten.

Oldenburg, 6. Nov. Eingekommene unserer Stadt gedenken folgende, eine Revision des jetzigen Steuersystems betreffende Petition an den zusammentretenden Landtag gelangen zu lassen: „Nachdem sich die Steuerlast zur Erhaltung und Förderung von Staat und Kommune in den letzten Jahren immer mehr zu einer erdrückenden gestaltet hat und eine Wendung zum Besseren in absehbarer Zeit als ausgeschlossen erscheint, hat sich der Steuerzahler, namentlich der mittleren und unteren Stufen, eine gewisse Unzufriedenheit bemächtigt. Mehr denn je ist man der Frage näher getreten, ob die Vertheilung der direkten Steuern noch jetzigem System durch die Einschätzungskommissionen wohl stets eine gerechte sei; man mußte dies entschieden verneinen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Einschätzungskommissionen, so gewissenhaft sie auch ihre Arbeiten auszuführen bestrebt sind, nicht das Einkommen resp. Vermögen der Steuerzahler kennen. Daß der Grundgedanke des Gesetzgebers, „Wer viel besitzt, muß viel bezahlen“, in der That bei weitem nicht immer zur Geltung kommt, beweisen zahlreiche Beispiele, von hier sowohl wie aus andern Staaten, in denen gleichfalls die Methode der Einschätzungskommissionen besteht. Da aber das Budget von Staat und Kommune ausgestellt werden muß, so ist die naturgemäße Konsequenz der jetzigen Einschätzungsmethode, daß die Steuerlast ungleichmäßig angezogen wird und fahren dabei im Allgemeinen diejenigen Steuerzahler am schlechtesten, deren Einkommen und Vermögen die Einschätzer stets mit ziemlicher Bestimmtheit kennen: die Beamten, Arbeiter und zum großen Theil die kleineren Handwerker. — Für diese Konsequenz sind, wie gesagt, nicht die Einschätzungskommissionen, sondern das Gesetz verantwortlich. Die unterzeichneten Petenten erlauben sich daher ergebenst, dem hohen Landtage eine Aenderung des jetzigen Steuergesetzes vorzuschlagen zwecks Einführung der Selbstschätzung. Da auch in Preußen außer den bereits fortgefallenen unteren Klassensteuerebenen eine weitere Reform der Steuergesetzgebung zu Gunsten der Unbemittelteren im Gange ist, glauben die unterzeichneten Petenten umso mehr die vorgeschlagene Reform vom hohen Landtage erwarten zu dürfen. Sie glauben dadurch nicht allein eine gerechtere Entlastung der unteren Steuerstufen herbeigeführt zu sehen, sondern auch eine beträchtliche Mehreinnahme für Staat und Kommune erwarten zu dürfen. — Diese Petition liegt, der „Weser-Ztg.“ zufolge, vom 7. bis 10. November in Sahnbek's Hotel und vom 11. bis 15. November in Drodt's Etablissement zur Einsicht und Unterzeichnung aus.

Hannover, 6. Nov. Hier wird eine neue Garnisonkirche in romanischem Stil mit zwei Thürmen und flacher Holzdecke erbaut. Beauftragt mit dem Bau ist Architekt Hohl, der gegenwärtig auch eine neue Kirche in Harburg baut.

Vermischtes.

— Der Kaiser schenkt, wie die „B. P. N.“ erfahren, den Koch'schen Bacteriologischen Untersuchungen die größte Aufmerksamkeit und hat sich über dieselben schon mehrfach Bericht erstatten lassen. Es verlautet nun, daß Herr Professor Dr. Koch den Wunsch ausgesprochen hat, es möchten auf dem freien Plage der Charitee Baracken errichtet werden, in welchen Gelegenheit ge-

boten würde, das gesammte Gebiet der Infektionskrankheiten studiren zu können. Was speziell die Heilung der Tuberkulose betrifft, so wird uns die Nichtigkeit der Meldung bestätigt, daß bereits eine geraume Zeit hindurch das Koch'sche Verfahren an Kranken gehandhabt und daß die Tuberkulose durch dasselbe in ihren Anfängen ganz sicher bekämpft wird. Im weiteren Prozesse der Krankheit, wenn bereits Hohlräume sich in den Lungen gebildet haben, wird nach der Einleitung des Verfahrens ein Verkümmern und Verschwinden der Backen beobachtet. Herr Prof. Dr. Koch hat bereits die entscheidende Erklärung abgegeben, daß er nicht gesonnen sei, irgend welche materiellen Vortheile für sich aus der Entdeckung zu ziehen, daß er dieselbe vielmehr zum Allgemeinwohl machen werde. Es ist, wie in Verzetkreisen verlautet, nicht ausgeschlossen, daß der neuerdings dem Kaiser über die ganze Angelegenheit erstattete Bericht mit der Absicht der Gewährung einer Ehrenpromotion an Dr. Koch seitens des preussischen Staates zusammenhängt.

— Einer ferneren Meldung des „Confektionär“ zufolge droht unserer Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten eine neue Erschwerung, die aber vielleicht, wie in England, die umgekehrte Wirkung hat, daß sie unsere Ausfuhr fördert statt zurückdrängt. Vom 1. März 1891 ab müssen nämlich sämtliche für die Vereinigten Staaten bestimmten Waaren deutlich gestempelt oder in lesbaren englischen Worten etikettirt sein, um das Land zu bezeichnen, aus welchem sie kommen. Wenn dies nicht geschieht, sollen diese Artikel in den Vereinigten Staaten nicht zugelassen werden. Es müssen also vom 1. März ab alle deutschen, nach den Vereinigten Staaten gehenden Waaren mit dem Stempel „made in Germany“ versehen sein.

Sylt, 4. Nov. Wohl selten hat sich auf unserer kleinen Insel eine so zahlreiche Trauerversammlung zusammengefunden, als auf dem Kirchhofe zu Reintum, wo die beiden bei Wenningstedt verunglückten Seeleute zur letzten Ruhe gebettet wurden. Aus allen Dörfern der Insel waren Leute herbeigekommen, um den beiden Männern, welche fern der Heimath, unter den Schrecknissen des Schiffsbruchs, bei der Ausübung ihres gefährlichen Berufs ihren Tod in den Wellen gefunden, die letzte Ehre zu erweisen. In jedem Menschenherzen regt sich das Mitleid, wenn man Augen- und Ohrenzeuge von so schrecklicher Todesqual wird. Bei uns Inselanern aber ganz besonders; denkt doch ein Jeder an die Seinen, welche demselben gefährlichen Berufe obliegen. Da war denn auch fast kein Auge thranenleer bei den tiefempfundnen Worten, welche Herr Pastor Carlens dem Andenten der Verunglückten und den schwerbetroffenen Angehörigen in der Ferne widmete. — Das Jahr 1890 ist für uns ein schreckliches gewesen; fast ein Duzend thatkräftige Männer haben an unserem Strande oder in unmittelbarer Nähe desselben einen jähen Tod gefunden.

Kattowik, 6. Nov. Beim Lokalfiren des Brandes im Kohlenbergwerk „Mortimer“ wurden fünf Bergleute verschüttet, von welchen zwei todt herausgezogen wurden. Tausende strömen herbei, um den graufigen Feuerherd zu betrachten.

Minden, 6. Nov. Heute Mittag kam der Heizer Hartig auf dem Dampfer „Wittkeind“ der Kurbelwelle zu nahe und erhielt von derselben einen Schlag auf den Kopf, daß er sofort den Geist aufgab.

Literarisches.

— Die Kaltwasserkuren, gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. et phil. Axel Widler, prakt. Arzt. Mit 25 Abbildungen. Preis 1 Mk. Verlag von Martin Gampel in Berlin-Friedenau. In dem vorliegenden Buche giebt uns der Verfasser eine Uebersicht der Geschichte der Kaltwasserkuren, schildert sodann in klarer, sachlicher Weise die Ausführung der jetzt gebräuchlichsten

verschiedenen Theil- und Vollbäder, Douchen, Packungen, Umschläge etc. Die beigegebenen 25 Illustrationen erhöhen wesentlich die Lesbarkeit des leicht verdaulichen Buches. Nicht nur der interessirte Leisende, sondern jeder Gebildete überhaupt sollte es sich angelegen sein lassen, mit hier gegebenen, bezugsfähigen Werthen Winken über den Gehalt und die Erlangung des heilsamen Wohlthuns bekannt zu werden.

Preis-Räthsel.

a a a
ä b c d e
d d d d e e
e e e g h h h
i i i i l l l n n
n n n n o o p p r
r r r r s s t
t t t t u
u u u

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die mittlere Waagerechte und Senkrechte einen europäischen Staat ergeben. Die übrigen Buchstaben ergeben: 1. einen Buchstaben, 2. einen berühmten französischen Feldherrn, 3. eine deutsche Stadt, 4. einen Pflanzensorten, 5. einen männlichen Vornamen, 6. einen weiblichen Namen, 7. ein Königreich, 8. einen Philosophen, 9. ein Bindewort, 10. einen Buchstaben.

Auflösung des Citaten-Räthfels in Nr. 258:

Adolph — Viktoria.
Amalfi — Dahlat — Ornanent — Vorenzo — Peter — Holtei — Verona.
Es gingen 8 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Adolf Thmar.

Schon ein flüchtiger Einblick in die mit einer Menge zierlicher Abbildungen ausgestatteten **Spezial-Cataloge über: Uhren, Schmuckgegenstände u. s. w. des Versandt-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, wird von der umfassenden Auswahl der geführten, ausnahmslos geschmackvollen Gegenstände überzeugen. Und diese prächtigen Sachen bewähren sich trotz aller Billigkeit vorzüglich, weil das von Waaren der weltberühmten Firma ja wohl nicht anders erwartet werden kann. Wer wirklich solide Schmuckgegenstände irgend welcher Art, **Taschen- und Wand-Uhren, Regulatoren, Musikwerke** zu kaufen beabsichtigt, der möge die **Spezial-Cataloge über Uhren und Schmuckgegenstände** verlangen. Dieselben erhält man unberechnet und portofrei.

Mey's Stoffstragen, Manschetten u. Vorhemden, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinwand aus. **Mey's Stoffstragen** übertreffen die Leinwandstragen dadurch, daß sie niemals krassen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinwandstragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemem Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das halbe so viel wie Leinwand und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorrte Leinwandwäsche.

Mey's Stoffstragen sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Mey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Versandt-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Mey's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet.

Bekanntmachung.

Nachstehenden Bericht des deutschen Konsuls in Algier vom 4. v. M., betr. die Erhebung von Schiffsgebühren im Hafen von Algier, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Aurich, 17. Oktober 1890.

Der Regierungs-Präsident.

gez. von Hartmann.

Abkürzt.

Algier, 4. September 1890.
Behufs Verzinsung und Amortisation einer für die Verbesserung der Hafenanlagen von Algier aufgenommenen Anleihe von 800 000 Fr. wird vom 5. d. M. ab von allen mit Ladung einlaufenden oder hier Ladung nehmenden Schiffen eine Gebühr von 15 Centimes für die Gehaltstonne erhoben werden. Für Schiffe, welche nur eine Theilladung in Algier einnehmen oder löschen, ermäßigt sich die Gebühr auf $\frac{1}{16}$, wenn diese Ladung bis zu $\frac{1}{16}$ auf $\frac{1}{8}$, wenn sie mehr als $\frac{1}{16}$ bis zu $\frac{1}{8}$ auf $\frac{1}{4}$, wenn sie mehr als $\frac{1}{8}$ bis zu $\frac{1}{4}$ auf $\frac{1}{2}$, wenn sie mehr als $\frac{1}{4}$ bis zu $\frac{1}{2}$ auf $\frac{3}{4}$, wenn sie mehr als $\frac{1}{2}$ bis zu $\frac{3}{4}$ des gesammten Schiffstonnagehalts beträgt. Eine Ladung von mehr als $\frac{3}{4}$ des Tonnagehalts bezahlt die volle Gebühr. Frei von der Abgabe sind Schiffe, welche dienen:

1. zur algerischen Küstenschiffahrt,
 2. zum Staatsdienst,
 3. zur Küstenschifferei, zum Schleppen oder Bootdienst.
- Die Abgabe erlischt nach Amortisation der Anleihe.

gez. Galli.

Seiner Excellenz dem Reichskanzler General der Infant Hr. v. Caprivi.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Schornsteinfegermeister **Wilhelm Silers** hier, mit Zustimmung des hiesigen Magistrates zum Bezirks-Schornsteinfegermeister des nördlich von der durch Verfügung der königlichen Landdrostei zu Aurich vom 25. Februar 1885 — S.-Nr. 2401 — festgesetzten, die Stadt in 2 Bezirke theilenden Linde belegen 1. Bezirke des Stadt Wilhelmshaven am heutigen Tage ernannt worden ist.

Wilhelmshaven, 30. Okt. 1890.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Straßensperre.

Wegen vorzunehmender Kanalisation wird von heute an bis auf Weiteres die verlängerte Götterstraße von der Bismarck- bis zur Margarethenstraße für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
Wilhelmshaven, den 7. Nov. 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der südlich der Kaiserstraße, zwischen der Wilhelm- u. der Friedrichstraße hier selbst gelegenen

9 Baupläche,

8 in Größe von je 0,0771 ha, 1 in Größe von 0,07715 ha habe ich Termin auf

Sonnabend, 15. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst angelegt.

Die Verkaufsbedingungen können vorher in meinem Geschäftszimmer, Bismarckstraße 18b hier, eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Okt. 1890.

Der königliche Domänen-Verwalter.

Deneke.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer vom 25. Mai 1873 und des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1881 werden die Besitzer von Immobilien in der Stadt Wilhelmshaven behufs Berechnung des Einkommens zum Zwecke der Klassensteuer u. s. w. Veranlagung pro 1891/92 hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundstücken ruhenden Lasten, Hypothekschulden u. und zwar unter Vorzeigung der Zinsquittungen, Angabe des Datums der Schuldurkunde, der Namen der Gläubiger u. hier im Bureau des Unterzeichneten bis zum 20. I. M. anzugeben.

Die Grundbesitzer werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in früheren Jahren bereits ange-

geben und noch bestehenden Schulden wiederholt zur Anmeldung zu bringen sind.

Wilhelmshaven, 28. Oktober 1890.

Der Magistrat.

Deiken.

Schulsache.

Das Schulgeld für die Mittelschule ist für das 3. Vierteljahr (Oktober-Dezember d. J.) an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister **Feltmann** während der Gehung der Staatssteuern im Monat November d. J. zu entrichten.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1890.

Der Schulvorstand.

Gehrig.

Gesucht

auf sofort oder später 2 Lehrlinge für eine hiesige Bäckerei und Conditorei. Nähere Auskunft erteilt **Friedrich Winter**, Buchdruckerei, Oldenburg i. Gr.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine kleine trockene Wohnung an ruhige Bewohner. Mietpreis 150 Mk.

Hud. Bruns, Bismarckstr. 36c.

Zum 1. Dezember eine Wohnung zu vermieten.

J. Schwert, Bant, Anterstr.

Auf sofort eine Wohnung von 4 Zimmern und Stall für 150 Mk. zu vermieten. Koppeshörn, 7. I. Tr.

Preisgekrönt Köln 1890.

Den höchsten Caffeingehalt infolge patentirter Brennmethode hat die

Glanz-Kaffee

von **Compes & Wallrabe**

Düsseldorf a/Rhein,

der reinste, erfrischendste u. gehaltreichste gebrannte Javakaffee, nur echt in Paketen mit Schutzmarke (Ansicht von Düsseldorf) und voller Firma zu M. 1,70 u. 1,90 per Pfd. 2 Pfd. netto gerührt für 125 Tassen reinen Javakaffee. Wo keine Depots, direkter Postversand unter Nachnahme, spesenfrei.

Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines starken u. kräftigen Schnurrharts. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor fälschlich. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus. Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—

Gebr. Hoppe, Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken**, Drogerie.

Zu vermieten

ein Laden nebst Wohnung

zum 1. Dezember d. J. oder später.

In dem Laden ist seit längerem Jahren mit gutem Erfolge ein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft betrieben worden.

C. Frank, Kronprinzenstraße 11.



Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Sämmtliche **Gummi-Artikel**

J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.



1 möbl. Zimmer auf sof. od. spät. zu verm. Peterstr. 78.

Preisgekrönt Köln 1890.

Den höchsten Caffeingehalt infolge patentirter Brennmethode hat die

Glanz-Kaffee

von **Compes & Wallrabe**

Düsseldorf a/Rhein,

der reinste, erfrischendste u. gehaltreichste gebrannte Javakaffee, nur echt in Paketen mit Schutzmarke (Ansicht von Düsseldorf) und voller Firma zu M. 1,70 u. 1,90 per Pfd. 2 Pfd. netto gerührt für 125 Tassen reinen Javakaffee. Wo keine Depots, direkter Postversand unter Nachnahme, spesenfrei.

Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines starken u. kräftigen Schnurrharts. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor fälschlich. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus. Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—

Gebr. Hoppe, Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken**, Drogerie.

Bekanntmachung.

Im Auftrage werde ich am

Mittwoch, 12. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr,

beim **Wirtschaftsgebäude** hier selbst

122 ganze und 39 halbe

Fässer feinen

Umea-Braunthor,

von dem bei Borkum gestandenen

Schooner „Hazard“ stammend, öffentlich

meistbietend auf Zahlungsschrift verkaufen,

wozu ich Käufer einlade.

Norderney, den 4. November 1890.

Lampe, Strandnagt.

Allen u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.

Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur

Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert

für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Logis

für noch einen anständigen Mann, pro

Tag 30 Pfg.

Grenzstraße 44, oben links.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Wohn- und

Schlafzimmer.

Bismarckstraße 30, am Park.

Passende Stiele

System Frohn Brück & Co.

Jeder Fuss wird in der in Briefen anzu-

gebende Form und nach der letzten mit der

Machine copirt, worüber jede Art Schmutz

bequem und elegant von mir herabzu-

3 3 Gebude, Wilhelmshaven.

Wegen Wegzuges von hier

fordere alle diejenigen, welche noch an

mich schulden, hiermit auf, binnen vier-

zehn Tagen Zahlung zu leisten.

Frau Kirchner,

Bismarckstr. 22.

Zu verkaufen

ein Regal für Colonialwaaren, schiff-

pass., und eine große **Ladenlampe**.

Zu erfragen Bant, Bergrstraße 8.

Das als streng reell bekannte große
Bettfedern-Lager
von P. Albers in Lübeck
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz
neue Bettfedern** für 60 Pfd., vor-
zügliche Sorte Mt. 1,20, Halb-
daunen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80,
extra prima Mt. 2,30, vorzügliche
Daunen nur Mt. 2,50, hochfeine
Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.,
empfehlen **W. Karsten,**
Bückermeister, Kopperhöfen.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Betten, Uhren, Näh-
maschinen, Velocipeden, Gold
und Silberfachen u. s. w.

F. Krüger, Bant,
Unterstraße, neben der Kirche.

Aachener Badeöfen
für Gas.

Liefere sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei
0,7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und
silb. Medaillen.



Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-,
Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



6000 Francs Prämie

von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bank,**
berl. No. 117. vis-à-vis der kath. Kirche.
empfiehlt sich zur Annahme von
Wäbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Särge,

sowie Leichenbekleidung empfiehlt
A. C. Ahrens,
Neuestraße 5.

Die beliebteste Nahrung bei
Durchfall u. acuter Verdauung ist
Zimpes Cacao-Cacao
Ausgesammelte Cacao!
Packete à 50 u. 120 Pfd. bei
Gebr. Dirks, Ri h. Lehmann.

**Die Entleerung
der Abortgruben besorge
zu billigem Preise.**

S. Ahrens,
Heidmühle.

**Hausfrauen prüfet
LINDE'S KAFFEE-
ESSENZ.**

Gebr. Linde
Hoerde i. W.
Eine Messerspitze voll ersetzt
1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee.
Ueberall zu haben.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wer ein wirklich vorzügliches Sei-
fenspulver haben will, nehme das
von **H. F. Ludewig in Varel.**
Man achte beim Einkauf genau auf
die **Fabrikmarke (Wolfskopf).**

An- und Verkauf von neuen und
getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Wäbeln u. s. w.
Frau **Telschow,**
Bismarckstr. 60.

Muscat-Blüthe

ganz delicat
pr. Fl. 70—80 Pfd. bei fast sämtlichen
Grossen Kaufleuten u. Wirthen zu haben.
Beer, Runge & Doden.

Bier!

Frehl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere. Champ.-Fl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräzer Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Theresienbrunnen)

u. Selterwasser
empfehlen **G. A. Pilling,**
Friedrichstraße 4.

Bart. Jeder, dem diese
Pflanze bei
Männlichkeit
mangelt, wird
genetisch etwas
schlecht sein, wenn
er nicht durch
Zufall etwas
haben m. Bart-
Pflanze. Diese
Pflanze ist
schon seit
Jahren in
Europa
bekannt. Sie
garantirt
bei 6 bis 8
Wochen
Anwendung
einen vollen
Bart. Indem
ich mich
verpflichte,
den bezahlten
Betrag sofort
zurückzu-
geben, wenn
der vor-
gesagte Erfolg
nicht erzielt
wird. (An-
gabe des Alters
erwünscht.)
Preis M. 2,00
nur durch P. Peter
Münsterstraße
10, Frankfurt a. M.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in Ottenfen bei Hamburg
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1,20 " "
Halbdaunen " 1,50 " "
prima Halbdaunen " 1,80 " "
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mt.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt
Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett
und Pfühl, garantirt federdicht, fertig
genäht nur 14 Mt., 3 weischläßig 17 Mt.

**Schwarze
Cachemirs,**

nur gute reinvollene, im Tragen be-
währte Qualitäten, 105 und 110 cm
breit, **Meter mit 1,10 Mt. aufg.**

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin in Leip-
zig,** Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätig in der Buchhandlung von
Büttmann & Gerriets Nachfolg.
in Varel.

Empfehle zu den billigst. Preisen

**Crottoir-Flurplatten,
Cham.-Backofenplatten,
Cham.-Regulirofensteine
Asphalt-Isolirplatten.**

Zu sämtlichen Bauausführungen,
Neu-, Um- und Reparaturarbeiten halte
mich bestens empfohlen.

W. Meichner,
Maurer- u. Zimmermstr.,
6. Groß Roaf.,
Bismarckstraße Nr. 24a.

Allgemein anerkannt das Beste für
hohe Zähne ist: Apoth. **Seißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren **hohler
Zähne.** Preis per Schachtel Mt. 1,
zu beziehen in den Apotheken.
In Wilhelmshaven nur in der
Maths-Apothek neben der Post.

**JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust-
und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.**

**Der wohlthunende Einfluss des concentr. Malzextrakts
findet nachstehend anerkennende Bestätigung.**

Dr. Pietra Santa in Paris hat in seinem umfangreichen Werke
„Ueber die Lungenschwindsucht“ das Malzextrakt von Johann Hoff in
Berlin sehr lobend hervorgehoben, besonders hatte er das concentrirte
Malzextrakt im Auge. „Geheilt“, sagte er, „wird die Lunge dadurch
freilich nicht, das vermag kein Medicament, aber es beruhigt und lindert
den Schmerz außerordentlich und verlangsamt die Krankheitsfolge; das
ist das Einzige, was man bei solchen Leiden thun kann und muß.“

Se. Maj. der Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich decorirte
unter Verleihung des Franz-Joseph-Ordens Allerhöchstselbständig den
Malzextrakt-Fabrikanten Johann Hoff mit den Worten: „Ich freue mich,
einen Mann, wie Sie, auszeichnen zu können.“

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin,
Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Gebr. Dirks.**

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Minim regelmäßig, namentlich
Abends vor dem Schlafengehen
bis 2 Glas des berühmten Bitterliquors
genannt

L'estomac
von Dr. med. Schömberg in Kaldenkirchen
(Rheinland.)

Prämirt:
Amsterdam. Capstadt. Antwerpen.
Brüssel. Sydney. Nizza. Breslau.
Köln. Köln. Melbourne. Rotterdam.
Ulrecht. Spa. Düsseldorf. Luxemburg.
Trier. Hannover. Spa. Köln.

Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Menck,
Ludw. Jansen, Robert Wolf, Wilhelmshaven.**
Ferner zu haben bei den bekannten zahlr. Herren Debitanten.

**Wer sich nicht den ganzen Winter über schlechte
Kartoffeln ärgern will,**

der kaufe jetzt den Winterbedarf von

B. Wilts.

Derfelbe hält nur die **beste und mehlreichste Waare** am Lager.

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und
Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in den verschiedensten Grössen, Formen u. Aus-
stattungen bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, einfache und sichere Re-
gulirung, Sichtbares und deshalb mühelos zu über-
wachendes Feuer, Frostbrennwärme, vortreffliche Ventila-
tion. Kein Erglänzen ausserer Theile möglich. Starke
Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmer-
luft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein ausserst
dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen
Thüren geschieht.

Jeber 30,000 Stück im Gebrauch.

Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.
Niederlage: **Bernh. Dirks und Ed. Buss**
in Wilhelmshaven.

Große Gewinne keine Rieten.

**Frc. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000,
100,000, 50,000, 20,000** und
zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf
100 Frcs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu
gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. November.

Keine Rieten. Jede Obligation ist mit 100 Frcs. gleich 80
Mt. rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinn-
ziehungen theilzunehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht ent-
werthet und **1000** hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne
zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt
sind, offerire ich zu Mt. 55 das Stück gegen Bar oder Nachnahme.
Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine An-
zahlung von Mt. 6.— und **10 Monatsraten à Mt. 6.—** mit so-
fortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung.
Ziehungspläne gratis. Gest. Aufträge unter Angabe dieser Zeitung
siehe ich bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

**Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft**

Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Havre-New York. Hamburg-Westindien.
Stettin-New York. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **Aug. Diekmann in Osnabrück.**

**Frisches
Wurstschmalz,**

5 Pfund 2 Mark,
empfehlen

E. Langer,
Neuestraße 10.

1 Mk. à Flasche!

Doppel-Jingber-Liqueur,
Doppel-Rümmel-Liqueur,
Doppel-Pfeffermünz-Liqueur,
Feinster Persico,
Berchn. Jamaica-Rum,
Berchn. Arac,
Vorzügl. Universalbitter.
empfehlen die Destillation von
C. J. Arnoldt.

**Zu
Weihnachts-
Einkäufen**

empfehle große Partien in
Kleiderstoffen
jeder Art,
sowie
Kleiderstoff-Reste
enorm billig!

A. G. Diekmann

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern
für 60 Pfd. d. Pfd., vorzügl. gute Sor-
ten 1 u. 1,25 Mt., pr. Halbdaunen nur
1,60 Mt., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mt.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab.
Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten**
(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr.
Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig
20 u. 30 Mt. Zweischlägig 30 u. 40
Mark. Für Hoteliers und Händler
Extrapreise.

**Jedes Hühnerauge, Hornhaut und
Warze wird in kürzester Zeit durch blosses
Ueberpinseln mit dem rühml. bekannten,
allein echten Apotheker Radiauerschen
Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium)
sicher und schmerzlos beseitigt.**

Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.
Goldene Medaillen. Central-Vorkauf durch die **Krone-Apothek**
Berlin W., Friedrichstr. 160.

**Delröcke, gelb u. schwarz,
Deljacken,
Delhofen,
Südwestfer**

empfehlen in guter Waare billigst

J. Roeske.

Bestellungen auf
extra feine Anzüge
werden prompt und billig ausgeführt.

J. Roeske.

Wenn Sie husten

nehmen Sie **Oscar Ziehe's
Zwiebel-
Bonbons.**

Beutel à 20, 25, 40, u. 50
Pfg. in **Gutmacher's** Drogen-
handlung, No. 92, sowie überall
zu haben. — Wo noch nicht ver-
treten, erichte unter sehr günstigen
Konditionen aller Orten Verkaufsstellen.
Oscar Ziehe, Namslau (Schles.)

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall hin frk.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Metall- und Holzsärg

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

